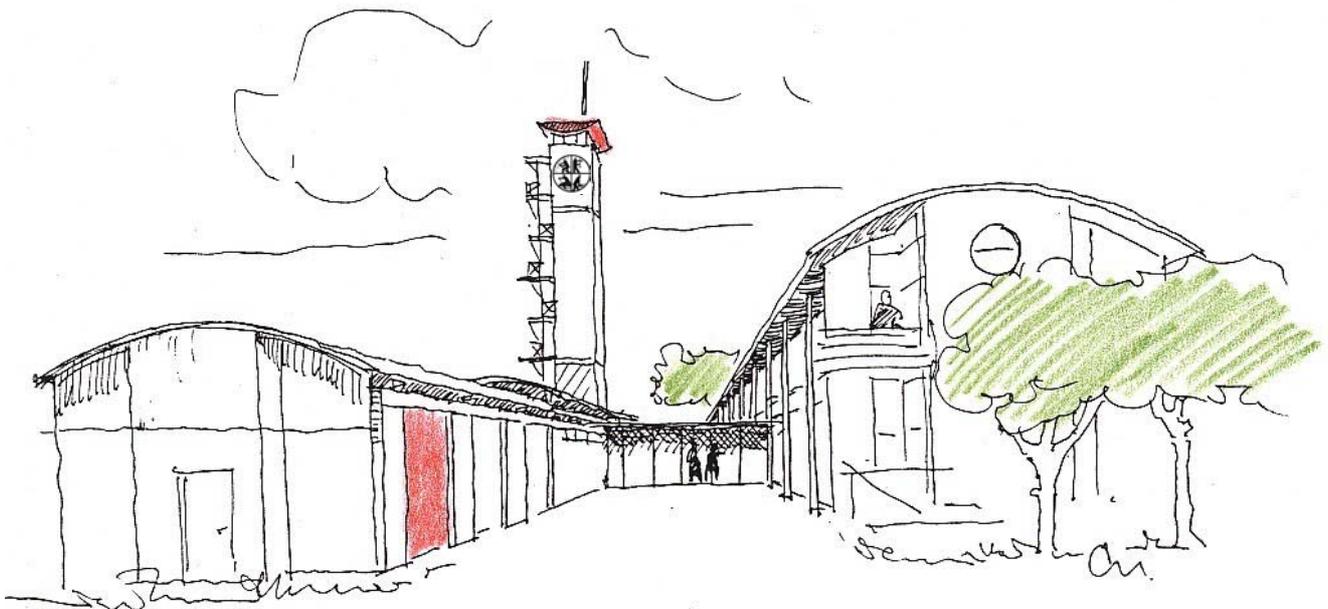




**Kreisfeuerwehrverband
Segeberg**



Jahresbericht 2003





Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick des Kreiswehrführers	Seiten	2	-	7
Statistiken und Übersichten	Seiten	8	-	24
1. Ehrenamtlich Tätige für den Kreisfeuerwehrverband	Seiten	8	-	12
1.1. Vorstand	Seite	8		
1.2. Geschäfts- und Kassenführung	Seite	8		
1.3. Kreisfachwarte	Seite	8		
1.4. Lehrgangleiter, Kreisausbilder/-innen	Seiten	9	-	11
1.5. Leistungsbewertungskommission	Seite	11		
1.6. Ehrenmitglieder	Seite	12		
2. Mitglieder	Seiten	13	-	15
2.1. Kommunale Gliederung	Seite	13		
2.2. Anzahl der Wehren	Seite	13		
2.3. Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren	Seiten	14	-	15
3. Fahrzeuge und Geräte	Seite	16		
4. Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren	Seiten	17	-	21
Auswertung der Einsatzstatistik per 31.12.2003				
5. Ausbildung auf Landes- und Kreisebene	Seite	22		
5.1. Ausbildung auf Landesebene	Seite	22		
5.2. Ausbildung auf Kreisebene	Seite	22		
6. Dienstausszeichnungen und Ehrungen	Seite	23		
6.1. Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille	Seite	23		
6.2. Deutsches-Feuerwehr-Ehrenkreuz	Seite	23		
6.3. Schleswig-Holst. Feuerwehr-Ehrenkreuz	Seite	23		
6.4. Förderschild „Partner der Feuerwehr“	Seite	23		
7. Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes	Seite	24		
Berichte der Fachwarte				
sowie Betriebsleitung und Geschäftsführung	Seiten	25	-	48
Kreisgeschäftsführer	Seiten	25	-	30
Betriebsleiter Kreisfeuerwehrzentrale	Seite	31		
Kreisjugendfeuerwehrwart	Seiten	32	-	34
Gesamtausbildungsleiter	Seite	34		
Atemschutz	Seite	35		
Fahrzeugabnahme	Seiten	35	-	36
Fahrübungen	Seite	36		
Flugbeobachtung	Seite	37		
Führungsgruppen	Seite	38		
Gefahrgut	Seiten	38	-	39
Kommunikation	Seiten	39	-	40
Leistungsbewertung	Seite	40		
Sicherheitsbeauftragter	Seiten	41	-	42
Löschwasserstellenabnahme	Seite	42		
Ausbildung Führen von Motorsägen	Seite	43		
Ausbildung Sprechfunken	Seite	43		
Ausbildung Maschinistin/Maschinist	Seite	44		
Ausbildung Truppführung	Seiten	44	-	45
Ausbildung Technische Hilfeleistung an Bahnanlagen	Seiten	45	-	46
Leiter GEO	Seiten	46	-	47
Fortbildung Gruppenführung	Seiten	47	-	48
Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung	Seite	48		



Jahresrückblick des Kreiswehrführers 2003

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht!“

Vaclav Havel

Das Jahr 2003 war sowohl für die Feuerwehren unseres Kreises wie auch unseres Kreisfeuerwehrverbandes wiederum ein ereignisreiches, von zahlreichen Einsätzen und anderen vielfältigen Ereignissen geprägtes Jahr.

Nachdem die Wehren schon 2002 auch infolge der außergewöhnlichen klimatischen Bedingungen durch Regenfälle und Stürme in einem bisher nicht erreichten Ausmaß gefordert wurden, nahm das Wetter durch außergewöhnliche Trockenperioden im Frühjahr und Sommer wiederum in besonderer Weise Einfluss auf das Einsatzgeschehen in unserem Kreis.

Mit insgesamt 2538 lag die Zahl der Einsätze wiederum deutlich (ca. 300) über dem Schnitt der Jahre vor 2002.

Dies ist im Wesentlichen durch eine deutliche Steigerung der Brände auf 809, das entspricht etwa 32 % der gesamten Einsätze, begründet.

Mit 91 hat sich allein die Anzahl der Großbrände im Vergleich zu früheren Jahren fast verdreifacht!

Zahlreiche durch die trockene Witterung bedingte Flächen-, Wald- und Knickbrände, teilweise erheblichen Umfangs und andere Ursachen, wie z.B. auch die mit normalem Menschenverstand nicht nachvollziehbaren und zu heftigem Unmut in den betroffenen Wehren führenden Brandstiftungen an frei lagernden Strohvorräten haben zu dieser Entwicklung geführt.

Da die Versorgung mit Löschwasser bei den Freiflächenbränden häufig ein Problem darstellt, weise ich in diesem Zusammenhang auf den nicht nur in diesen Fällen entscheidenden Vorteil und die Notwendigkeit der Beschaffung von Wasser mitführenden Löschfahrzeugen hin.

Das Einsatzgeschehen des Jahres 2003 wurde aber auch von einigen außergewöhnlich großen Einsätzen geprägt:

Am 29. März wurden fast das komplette Indian Village und die Stallgebäude im Kalkbergstadion in Bad Segeberg ein Raub der Flammen. Die FF Bad Segeberg wie auch die der umliegenden Orte konnten ein weiteres Ausbreiten und damit einen noch größeren Schaden verhindern.

Nicht unerwähnt bleiben darf bei Aufzählung der größeren Schadensereignisse des Jahres der Brand der Bäckerei Rathje in Nahe. Daneben kam es, wie der Statistik zu entnehmen ist, zu zahlreichen weiteren Großeinsätzen, die ich hier aber nicht alle aufzählen kann.

Der größte und außergewöhnlichste Einsatz des Jahres aber war der Brand einer Fertigungshalle in der Reifenfabrik der Fa. Ellerbrook in Henstedt-Ulzburg.

Vom 7. – 9.11 und darüber hinaus wurden die beteiligten Wehren der Gemeinde und des Umlandes in erheblicher, bis an den Rand der personellen wie auch der materiellen Leistungsfähigkeit gefordert.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



Die problemlose, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern der Gemeinde und den Verantwortlichen wie auch den Einsatzkräften der anderen, an diesem Einsatz beteiligten Organisationen war trotz des immensen Schadens, der leider nicht zu verhindern war, nicht nur für mich eine äußerst positive Erfahrung.

Die 321 Fehlalarmierungen bilden mit 13 % am Einsatzgeschehen immer noch einen viel zu hohen Anteil.

Mit 71 % bilden die Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen den größten Anteil. Sie fordern auf unnötige Weise das ehrenamtliche Engagement in unseren Wehren und fördern somit in vielen Fällen auch die Verdrossenheit und den Frust der betroffenen Kameradinnen und Kameraden.

Bei den Bränden wurden 32 Personen und im Rahmen der technischen Hilfeleistungen, vorwiegend bei Verkehrsunfällen 212 Personen gerettet.

Für 22 Personen (2 bei Bränden, 20 bei Unfällen) kam leider jede Hilfe zu spät oder war eine Rettung nicht mehr möglich.

Vor einiger Zeit hat der Landesfeuerwehrverband in Zeitungsartikeln den derzeitigen Stand sowohl in der Mitgliederentwicklung als auch im Bereich der Fahrzeug- und gerätetechnischen Ausstattung der Wehren bemängelt und die Zukunft des Feuerwehrwesens in Schleswig-Holsteins in einem eher düsteren Bild dargestellt.

Auch an den Wehren unseres Kreises ist die vorherrschende schlechte finanzielle Ausstattung ihrer Städte und Kommunen nicht vorbeigegangen und sicher ist es auch so, dass Fahrzeuge und/oder Geräte nicht in dem gewünschten Umfang ersetzt oder neu beschafft werden können.

Im Kreis Segeberg stehen wir sicher auch nicht mehr mit einer blütenweißen Weste da, aber sowohl in der Mitgliederentwicklung als auch bei den Beschaffungen stellt sich die Situation aus meiner Sicht nicht so dramatisch dar.

Anzuerkennen ist, dass die überwiegende Anzahl der Kommunen trotz ihrer finanziellen Probleme immer noch eine besondere Einsicht in die Notwendigkeit der erforderlichen Beschaffung von Fahrzeugen und feuerwehrtechnischem Gerät aufbringen und diese auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchführen.

Der in den letzten 3 Jahren festgestellte, zwar geringe aber kontinuierliche Rückgang der aktiven Mitglieder in den Wehren war für 2003 erfreulicherweise nicht mehr festzustellen.

4101 aktive Mitglieder versehen ihren Dienst in den 116 Freiwilligen Feuerwehren unseres Kreises, davon 185 weibliche Mitglieder. In den 24 Jugendfeuerwehren hat es wieder eine positive Entwicklung von 694 im Jahr 2002 auf nunmehr 738 gegeben. Zu dieser positiven Entwicklung hat auch die Gründung der 24. Jugendfeuerwehr am 8. Februar 2003 in Groß Kummerfeld einen erfreulichen Beitrag geleistet.

Ein schon aus den Vorjahren und anhaltendes Problem ist sicher die in vielen Wehren mangelnde Personalverfügbarkeit werktags zwischen ca. 7.00 und 17.00 Uhr aufgrund der vorherrschenden Situation am Arbeitsmarkt und der dadurch erforderlichen Mobilität.

Eine Möglichkeit, dieser Entwicklung entgegen zu wirken, ist eine im Einvernehmen mit der Heimatwehr vereinbarte zweite aktive Mitgliedschaft in der Wehr am Ort des Arbeitsplatzes.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



Diese Lösung wird in einzelnen Fällen auch im Kreis Segeberg schon praktiziert, macht aber nur Sinn, wenn der Wohnort und der Ort, in dem man arbeitet und sich auch während der Arbeitszeit aufhält in einer der Sache dienlichen, ausreichenden Entfernung zueinander liegen.

Die Ausbildung auf Verbandsebene wurde auch im abgelaufenen Jahr erweitert und in Teilen den heutigen Erfordernissen angepasst und optimiert.

Im Bereich der Ausbildung auf Verbandsebene wurden im abgelaufenen Jahr erstmalig 2 Lehrgänge in der „Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Bahnanlagen“ erfolgreich durchgeführt. Daneben fanden, über das pflichtgemäße Lehrgangsangebot hinaus, 2 Rhetorik-Lehrgänge mit Erfolg statt.

Die neuen, seit Anfang des Jahres 2004 geltenden Feuerwehrdienstvorschriften FwDV 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“ und FwDV 7 „Tragen von Atemschutzgeräten“ führen zwangsläufig zukünftig zu einem noch höheren Ausbildungsumfang auf Verbandsebene.

Das 1998 landesweit eingeführte EDV-Verwaltungsprogramm Flash 112 erfuhr trotz der von Anfang an vorhandenen erheblichen und bis Anfang 2003 nicht abgestellten Probleme in unserem Kreis jegliche Unterstützung des Verbandes.

Viele Schulungen wurden durchgeführt.

Die dramatisch zunehmend geringer werdende Akzeptanz in den Wehren unseres Verbandes zwang uns jedoch, einen anderen Weg einzuschlagen und eine eigene Lösung zu suchen.

Am 26. Februar wurden wir, die Kreiswehrführung und unser GF Uwe Fischer ins Innenministerium nach Kiel gebeten, um uns von unserer Absicht abzubringen, aus der landesweit einheitlich angestrebten Lösung auszuscheren.

Wir sahen für unseren Verband jedoch keine Möglichkeit der Um- bzw. Rückkehr und stellten die Problematik in unserem Verband aus unserer Sicht dar.

Unsere Absicht stieß zwar auf ein gewisses Verständnis, wurde jedoch, wie es sich denken ließ, wenig erfreut zur Kenntnis genommen.

In einem Gespräch stellten wir unserem Landrat Herrn Gorissen die Gesamtproblematik dar und erhielten von ihm die volle Unterstützung für die Umsetzung unserer angestrebten eigenen Lösung.

Am 9. April 2003 beschloss der Vorstand unseres Verbandes einstimmig die Einführung der von einer Arbeitsgruppe empfohlenen Software MP Feuer im Rahmen einer internetbasierten Datenpoollösung.

Seit dem Dezember 2003 läuft diese in unserem Kreis problemlos und sehr erfolgreich.

Innerhalb von 2 Monaten beteiligen sich über 50% der Wehren an dieser Lösung und die Zahl der Nutzer steigt ständig.

Schulungen sind für dieses einfach zu bedienende und trotzdem äußerst leistungsfähige Programm nicht erforderlich!

Ich danke den Kameraden, die sich in der EDV Arbeitsgruppe für uns alle in besonderer Weise sowohl in der Lösungsfindung als auch bis heute in der Unterstützung der Erstinstallation bei den Wehren engagiert haben und weiter engagieren.

Wir sind nicht stolz darauf, dass wir uns aus der sicher als sinnvoll anzusehenden, auch Vorteile bietenden, landesweiten Lösung verabschiedet haben - wir sind auch nicht schadenfroh.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



Wir sind aber stolz auf eine Lösung, die die ehrenamtliche Arbeit und das Engagement in unseren Wehren auf optimale Weise unterstützt und damit unseren Verband insgesamt voranbringt und nützt.

Weitere Informationen hierzu sind in dem Bericht unseres EDV-Systemadministrators und Geschäftsführers Uwe Fischer nachzulesen.

Ihm sage ich für sein großes Engagement, gestützt durch sein exzellentes Fachwissen meinen und ich denke auch unseren besonderen Dank.

Am 27. Januar wurde unser Verband durch Mitarbeiter des Landesrechnungshofes hinsichtlich der Vergabe der Finanzmittel aus der Feuerschutzsteuer, dem Bereich der Ausbildung und der allgemeinen Organisation ohne besondere Beanstandungen geprüft.

Im April wurde der Kreisfeuerwehrverband erstmalig einer Ordnungsprüfung durch das Gemeindeprüfungsamt des Kreises für die Haushaltsjahre 1997 – 2002 unterzogen.

3 Mitarbeiter dieser Einrichtung prüften über einen Zeitraum von 2 ½ Wochen alle Bereiche der Haushaltsführung, des Verbandes, der Aus- und Fortbildung, der Kreisfeuerwehrzentrale wie auch des ABC-Zuges.

Die Prüfungsergebnisse wurden in einem Bericht verfasst und in einer Zusammenkunft des Vorstandes mit dem Landrat und den für das Feuerwehrwesen verantwortlichen Mitarbeitern der Kreisverwaltung vorgestellt und erläutert.

Die politischen Gremien des Kreises haben sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Ergebnis dieser Ordnungsprüfung und den Stellungnahmen auseinandergesetzt und diese zum Teil mit unserer Beteiligung beraten.

Der Bericht, wie auch die geforderten, in der Folge gefertigten Stellungnahmen der Kreisverwaltung und unseres Verbandes sind den Wehren in der Vorbereitung dieser Mitgliederversammlung zugegangen und damit zur Kenntnis gebracht worden.

In der Folge dieser Ordnungsprüfung sind somit in der Mitgliederversammlung 2004 unseres Verbandes Entscheidungen zu treffen, die zum Teil wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Gestaltung der Arbeit und Verfahrensweisen in unserem Verband haben.

Durch Entscheidung des Kreistages ist die Übertragung der im Brandschutzgesetz unter § 3 festgelegten Pflichtaufgabe des Kreises, eine Leitstelle einzurichten und zu unterhalten an die Stadt Norderstedt übertragen worden.

In der Entwicklung dieser Entscheidung hat es sowohl auf Kreis- als auch auf Landesebene vielfältige Diskussionen und auch Fehlinformationen gegeben.

Die Feuerwehren des Kreises Segeberg und hier im Besonderen der Verband sind zu dieser Problematik nicht gehört und an dieser Entscheidung nicht beteiligt gewesen.

Im Januar 2004 ist die neue „Leitstelle Segeberg“ in Norderstedt für den gesamten Kreis in Betrieb gegangen.

Wir, der Verband stehen vor dem Hintergrund der unausweichlichen Tatsache, dass die bisherige Kreisleitstelle in Bad Segeberg nicht ausbaufähig war und somit keine Zukunft haben konnte, zu dieser Entscheidung.

Bietet diese doch den Vorteil gegenüber der 3 Kreise abdeckenden Lösung mit dem Standort in Bad Oldesloe, dass wir für unseren Kreis eine eigene nur für uns zuständige Leitstelle behalten.

Somit ist für die ehrenamtlich tätigen Kameradinnen und Kameraden in unseren Feuerwehren eine sowohl persönliche, als auch räumliche Nähe zur Leitstelle und



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



den dort beschäftigten, uns auch noch überwiegend bekannten und bewährten Disponenten und verantwortlichen Mitarbeitern gewährleistet.

Die alljährlich stattfindenden Veranstaltungen wurden in bewährter Form durchgeführt:

30.03.	Volleyballturnier der Jugendfeuerwehren	JFW Bühnsdorf
26./27.03	Volleyballturnier der aktiven Wehren	FF Oering
01.06.	Feuerwehrmarsch in Wakendorf I	Wehren des III.Zuges der Amtswehr SE-Land
18./25.10	Fahrübungen des Verbandes	Fahrtleitung

Ich danke den Kameradinnen und Kameraden, wie auch den Wehren, die diese Veranstaltungen in bewährter Form für den Verband vorbereitet, durchgeführt und begleitet haben.

Im Berichtszeitraum wurden 2 Dienstversammlungen mit Beteiligung der Amtswehrführungen, den Wehrführungen der amtsfreien Gemeinden und den Fachwarten am 4.03. und 4.11. in der Kreisfeuerwehrzentrale durchgeführt.

Am 23.08. wurde eine hervorragend vor- und anschließend aufbereitete Großübung „Bahnunfall“ am Bahnhof in Bad Bramstedt unter Leitung und Beteiligung der FF Bad Bramstedt und zahlreicher Nachbarwehren des Amtes Bad Bramstedt Land, wie auch der GEO und des Rettungsdienstes des DRK durchgeführt.

In Bad Segeberg fand eine vom Kreis veranlasste im Rahmen der Seveso-Richtlinie geforderte Großübung bei der Firma Primagas auch unter Beteiligung der GEO in der Rosenstraße statt.

Ich danke an dieser Stelle allen Kameradinnen und Kameraden, die zum Erfolg dieser Übungen beigetragen haben!

Im abgelaufenen Jahr wurden 7 regelmäßige und 2 außerordentliche Sitzungen des Vorstandes in vertrauensvoller, kameradschaftlicher Zusammenarbeit durchgeführt.

Natürlich hat es in unserem Verband und den Feuerwehren noch vielfältige Veranstaltungen und Ereignisse besonderer Art gegeben. Sie alle zeugen von dem großen unermüdlischen Engagement in den Wehren des Kreises als auch für unseren Verband. Sie alle hier zu erwähnen ist leider nicht möglich.

Ich verweise an dieser Stelle auch auf die umfangreichen Berichte der Fachwarte, der Geschäftsführung und der Feuerwehrzentrale.

Ich bedanke mich bei allen Kameradinnen und Kameraden, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Belange des Verbandes und der Wehren sowohl nach innen als auch nach außen in loyaler Weise begleitet und unterstützt haben!



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



Ich danke den Verantwortlichen in den Verwaltungen wie auch den politischen Vertreterinnen und Vertretern des Kreises, der Städte, Ämter und Gemeinden für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt auch den Kameraden des Vorstandes und meinem Stellvertreter Rolf Gloyer für die vertrauensvolle, kameradschaftliche Unterstützung und Zusammenarbeit.

Einen ganz besonderen Dank sage ich auch in diesem Jahr unserem Geschäftsführer, Systemadministrator und Fachwart für Öffentlichkeitsarbeit Uwe Fischer. Er wurde, nicht zuletzt auch durch die Ordnungsprüfung bedingt, im abgelaufenen, aber auch in diesem Jahr 2004 außergewöhnlich gefordert und hat sich mit noch größerem Fleiß und beeindruckender Loyalität für die Kreiswehrführung, den Vorstand und für Euch alle, meine Kameradinnen und Kameraden in hervorragender Weise eingesetzt.

Ich danke aber auch Euch, meine Kameradinnen und Kameraden in den Wehren unseres Verbandes für Eure ständige Einsatzbereitschaft und Euer großes Engagement zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und unseres Gemeinwesens.

Und ich wiederhole diesen Absatz aus meinem Bericht des Jahres 2002, weil er wie ich meine, noch mehr an Bedeutung gewonnen hat:

Ich rufe Euch auf, trotz der vielerorts wiederum schlechter gewordener Rahmenbedingungen, sich den vor uns liegenden Aufgaben engagiert zu stellen, sich den ständig steigenden Erfordernissen entsprechend aus- und fortzubilden und in besonderer Weise ein kameradschaftliches, uns allen dienendes vertrauensvolles Miteinander zu pflegen.

Zum Schluss ein Zitat von Aurelius Augustinus, dass gerade auch für unsere Arbeit eine besondere Bedeutung hat:

„In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst“

Euer

Hans-Jürgen Berner
(Kreiswehrführer)



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



1. Ehrenamtlich Tätige für den Kreisfeuerwehrverband im Jahr 2003:

1.1 Kreisvorstand:

Kreiswehrführer	Hans-Jürgen Berner	FF Stipsdorf
stellv. Kreiswehrführer	Rolf Gloyer	FF Stukenborn
Beisitzer	Günter Kannecht	FF Nehms
Beisitzer	Wolf-Dieter Fröhlich	FF Henstedt
Beisitzer	Hartmuth Schlapkohl	FF Bad Bramstedt
Beisitzer	Holger Teegen	FF Schackendorf
Beisitzer	Jens Finnern	FF Seth

1.2 Geschäfts- und Kassenführung:

Geschäftsführer (hauptamtl.)	Uwe Fischer	FF Stipsdorf
Verwaltungskraft (halbtags)	Bettina Crochard	

1.3 Kreisfachwarte:

Zugführer Löschzug Gefahrgut	Wilhelm Daum	FF Borstel
Brandschutzerziehung	Andreas Kühl	FF Leezen
Kommunikation	Dieter Rickert	FF Leezen
Funk	Werner Finnern	FF Götzberg
Gefahrgut	Michael Mohr	FF Kaltenkirchen
Kreisjugendfeuerwehrwart	Dirk Ehlers	FF Kayhude
Leistungsbewertung	Wolf-Dieter Fröhlich	FF Henstedt
Musik	Manfred von Drathen	FF Hartenholm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Uwe Fischer	FF Stipsdorf
Sicherheitsbeauftragter	Hartmuth Schlapkohl	FF Bad Bramstedt
Fahrzeugabnahme	Eckhard Herms	FF Daldorf
Flugbeobachtung	Norbert Scharf	FF Harksheide
Führer 9. Fw.-Bereitschaft	Rolf Schulz	FF Ulzburg
Leiter GEO	Werner Finnern	FF Götzberg
Löschwasserstellenabnahme	Ulrich von Trotha	FF Garstedt
Fahrübungen	Rolf Gloyer	FF Stukenborn
<u>Ausbildung:</u>		
Maschinisten	Burghard Teegen	FF Fehrenbötzel
Tragen von Atemschutzgeräten	Axel Pottkamp	FF Bad Segeberg
Führen von Motorsägen	Peter Gudat	FF Kleinkummerfeld
Truppführung	Wolfgang Krause	FF Bad Segeberg
Fahrübungen	Rolf Gloyer	FF Stukenborn
Führungsgruppen/Gruppenführg.	Volker Stender	FF Bad Segeberg
Techn. Hilfe an Bahnanlagen	Jörn Zierau	FF Hagen



1.4 Lehrgangleiter, Kreisausbilder/-innen:

Gesamtausbildungsleiter	Günter Kannecht	FF Nehms
-------------------------	-----------------	----------

1.4.1 Atemschutz:

Ausbildungsleiter	Axel Pottkamp	FF Bad Segeberg
stellv. Ausbildungsleiter	Jürgen David	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Wolf-Birger Radbruch	FF Hitzhusen
Kreisausbilder	Reinhold Pfennig	WF Möbel-Kraft
Kreisausbilder	Hans-Peter Eyler	WF Möbel-Kraft
Kreisausbilder	Michael Karck	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Mark Zielinski	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Hans-Peter Gönne	WF Möbel-Kraft
Kreisausbilder	Peter Weigang	FF Bad Bramstedt
Kreisausbilder	Gordon Moss	FF Stipsdorf
Kreisausbilder	Tobias von Hof	FF Stipsdorf

1.4.2 Gefährliche Stoffe und Güter:

Ausbildungsleiter	Michael Mohr	FF Kaltenkirchen
stellv. Ausbildungsleiter	Holger Gebauer	FF Kaltenkirchen
Kreisausbilder	Wilhelm Daum	FF Borstel
Kreisausbilder	Detlef Domehl	FF Mözen
Kreisausbilder	Sven Ehmke	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Thorsten Hensel	FF Kaltenkirchen
Kreisausbilder	Jan Kemmerich	FF Seth
Kreisausbilder	Lars Krückmann	FF Friedrichsgabe
Kreisausbilder	Tim Mielke	FF Schmalfeld
Kreisausbilder	Götz E. Milkereit	FF Bebensee
Kreisausbilder	Dr. Stefan Paululat	FF Kaltenkirchen
Kreisausbilder	Gerd Pohlmann	FF Nahe
Kreisausbilder	Stefan Rickert	FF Bad Bramstedt
Kreisausbilder	Werner Steenbuck	FF Kaltenkirchen
Kreisausbilder	Willi Studt	FF Mözen
Kreisausbilder	Henk Veermans	FF Traventhal
Kreisausbilder	Rolf Wunderlich	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Koen Veermans	FF Traventhal
Kreisausbilder	Jörg Krahn	FF Friedrichsgabe
Kreisausbilder	Henning Klöpffer	FF Hitzhusen
Kreisausbilder	Lars Hartmuth	FF Glashütte



1.4.3 Gruppenführer-Fortbildung:

Ausbildungsleiter	Volker Stender	FF Bad Segeberg
stellv. Ausbildungsleiter	Maik Grell	FF Oering
Kreisausbilder	Rolf Wunderlich	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Hartmut Niels	FF Trappenkamp
Kreisausbilder	Thorsten Küpers	FF Kayhude
Kreisausbilder	Torsten Harms	FF Oering
Kreisausbilder	Kai Böhrens	FF Klein Rönnau

1.4.4 Maschinistin/Maschinist:

Ausbildungsleiter	Burghard Teegen	FF Fehrenbötzel
stellv. Ausbildungsleiterin	Heidi Rickert	FF Neversdorf
Kreisausbilder	Wilfried Fischer	FF Nützen-Kampen
Kreisausbilder	Thomas Rathjens	FF Lentförden
Kreisausbilder	Eggert Meyn	FF Neversdorf
Kreisausbilder	Jochen Tralau	FF Trappenkamp
Kreisausbilder	Peter Kowski	FF Bühnsdorf
Kreisausbilder	Volker Urbschat	FF Klein Rönnau
Kreisausbilder	Thomas Glowka	FF Trappenkamp
Kreisausbilder	Kurt Möller	FF Nahe

1.4.5 Motorsägenführung:

Ausbildungsleiter	Peter Gudat	FF Kleinkummerfeld
Stellv. Ausbildungsleiter	Andreas Spahr	FF Fehrenbötzel
Kreisausbilder	Eberhard Krug	FF Rickling
Kreisausbilder	Thorben Trojahn	FF Großenaspe
Kreisausbilder	Reinhard Schwarz	FF Heidmühlen

1.4.6 Sprechfunk:

Ausbildungsleiter	Werner Finnern	FF Götzberg
stellv. Ausbildungsleiter	Patric Vögtlin	FF Garstedt
Kreisausbilder	Jörn Jens Hagen	FF Nützen-Kampen
Kreisausbilder	Axel Wieseler	FF Bad Bramstedt
Kreisausbilder	Dieter Rickert	FF Leezen
Kreisausbilder	Dirk Wagner	FF Weddelbrook
Kreisausbilder	Hans Mielke	FF Klein Rönnau

1.4.7 Truppführung:

Ausbildungsleiter	Wolfgang Krause	FF Bad Segeberg
stellv. Ausbildungsleiter	Reinhold Henning	FF Stuenborn
Kreisausbilder	Jürgen Pingel	FF Großenaspe
Kreisausbilder	Sven Siever	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Michael Moebus	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Hugo Wulf	FF Rohlstorf
Kreisausbilder	Dirk Mierau	FF Trappenkamp
Kreisausbilder	Marco Dorwo	FF Trappenkamp



1.4.8 Fortbildung „patientengerechte Unfallrettung“:

Ausbildungsleiter	Roland Mohr	FF Garstedt
Kreisausbilder	Ulrich von Trotha	FF Garstedt
Kreisausbilder	Heinz-Berthold Winter	FF Glashütte
Kreisausbilder	Frank Groß	FF Harksheide
Kreisausbilder	Gerd Krahn	FF Friedrichsgabe

1.4.9 Aus- und Fortbildung der Führungsgruppen:

Ausbildungsleiter	Volker Stender	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Arne Stock	FF Glashütte
Kreisausbilder	Oliver Schulz	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Sven Meyer	FF Harksheide

1.4.10 Praktika Strahlenschutz, Chemie und Biologie:

Kreisausbilder	Sven Ehmke	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Jens Finnern	FF Seth
Kreisausbilder	Horst Rickert	FF Bockhorn
Kreisausbilder	Willi Studt	FF Mözen
Kreisausbilder	Henk Veermans	FF Traventhal
Kreisausbilder	Koen Veermans	FF Traventhal
Kreisausbilder	Rolf Wunderlich	FF Bad Segeberg
Kreisausbilder	Mark Zielinski	FF Bad Segeberg

1.4.11 Technische Hilfe an Bahnanlagen:

Kreisausbilder	Jörn Zierau	FF Hagen
----------------	-------------	----------

1.5 Leistungsbewertungskommission:

Bewerter	Christian Blöcker	FF Oersdorf
Bewerter	Wolf-Dieter Fröhlich	FF Henstedt
Bewerter	Maik Grell	FF Oering
Bewerter	Günter Kannecht	FF Nehms
Bewerter	Roland Mohr	FF Garstedt
Bewerter	Egon Petersen	FF Heiderfeld
Bewerter	Stefan Petrick	FF Seth
Bewerterin	Heidi Rickert	FF Neversdorf
Bewerter	Thomas Siersleben	FF Kleinkummerfeld
Bewerter	Willi Studt	FF Mözen
Bewerter	Gerhard Tollschnibbe	FF Leezen
Bewerter	Ulrich von Trotha	FF Norderstedt
Bewerter	Holger Wöhlke	FF Hasenkrug



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



1.6 Ehrenmitglieder:

Ehrenmitglied	Walter Burmeister	Wakendorf I
Ehrenmitglied	Herbert Bahde	Norderstedt
Ehrenmitglied	Günter Bibo	Bad Segeberg
Ehrenmitglied	Walter Böge	Hasenmoor
Ehrenmitglied	Jürgen Buthmann	Bad Segeberg
Ehrenmitglied	Jürgen Ehlers	Bad Segeberg
† Ehrenmitglied	Willy Kröger	Kisdorf
verstorben am 03.08.2003		
Ehrenmitglied	Helmut Meyn	Alveslohe
Ehrenmitglied	Lutz Marxen	Bad Segeberg
Ehrenmitglied	Egon Petersen	Leezen
Ehrenmitglied	Uwe Philipsen	Bad Bramstedt
Ehrenmitglied	Werner Rehmke	Rickling
Ehrenmitglied	Ernst Schmuck-Barkmann	Kisdorf
† Ehrenmitglied	Herbert Steenbock	Bornhöved
verstorben am 21.12.2003		
Ehrenmitglied	Harald Wulf	Bad Segeberg
Ehrenmitglied	Dietrich Zager	Trappenkamp



2. Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren

2.1 Kommunale Gliederung des Kreises Segeberg:

5 Städte	Bad Bramstedt Bad Segeberg Kaltenkirchen Norderstedt Wahlstedt
9 Ämter:	Bad Bramstedt-Land Bornhöved Itzstedt Kaltenkirchen-Land Kisdorf Leezen Rickling Segeberg-Land Wensin
4 Gemeinden (amtsfrei):	Boostedt Ellerau Henstedt-Ulzburg Trappenkamp

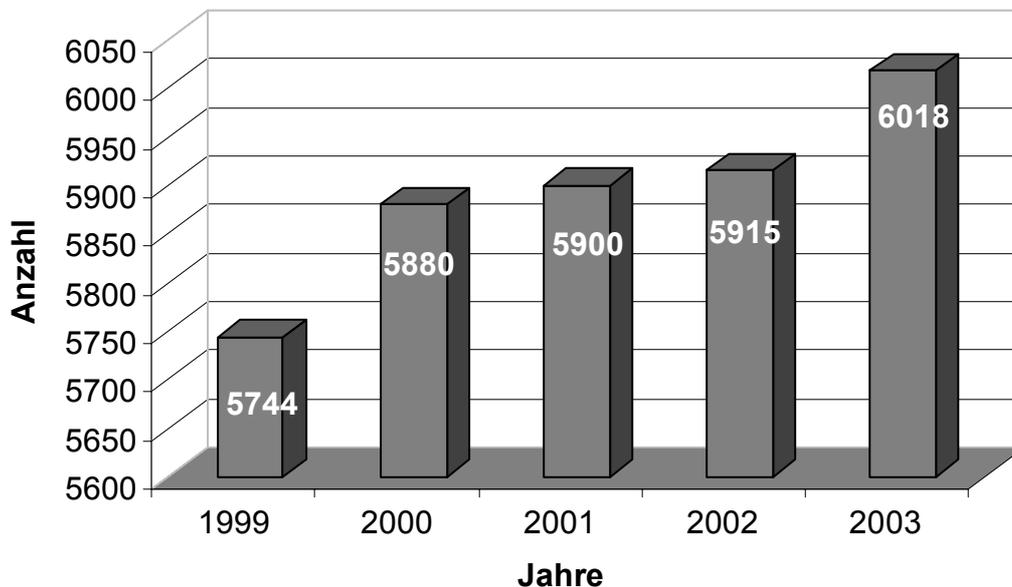
2.2 Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren:

In den Städten und Gemeinden des Kreises	115
Werkfeuerwehren	1
Gesamtanzahl der Wehren:	116
Jugendfeuerwehren im Kreis Segeberg:	24 (Vorjahr: 23) in:
1. Alveslohe	13. Itzstedt
2. Bad Bramstedt	14. Kaltenkirchen
3. Bad Bramstedt-Land	15. Kattendorf
4. Bad Segeberg	16. Norderstedt
5. Boostedt	17. Oering
6. Bornhöved	18. Schmalfeld
7. Bühnsdorf	19. Trappenkamp
8. Fahrenkrug	20. Wahlstedt
9. Goldenbek	21. Weede
10. Groß Niendorf	22. Wensin
11. Groß Rönnau	23. Wittenborn
12. Henstedt-Ulzburg	24. Groß Kummerfeld

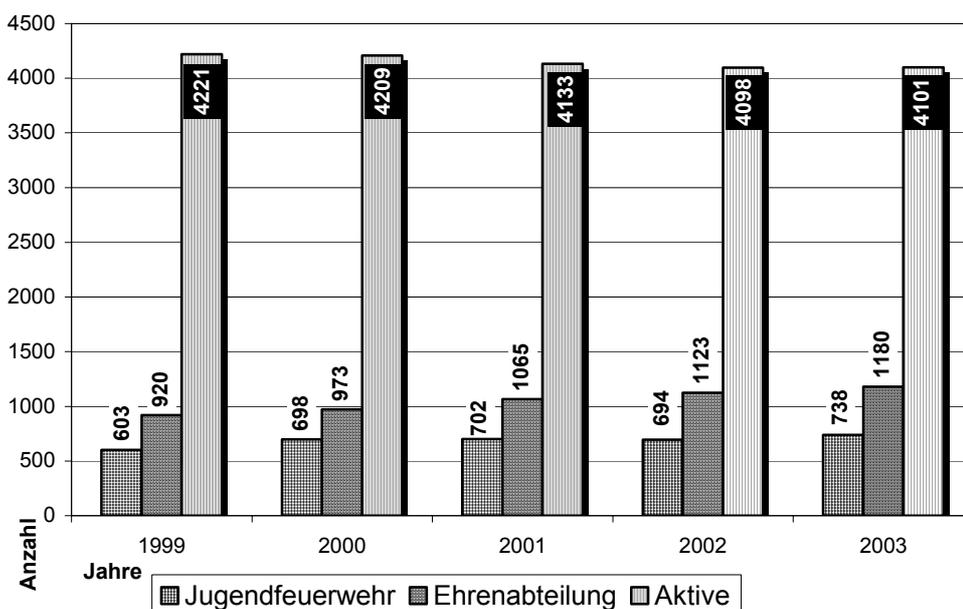


2.3 Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren:

Entwicklung des Gesamtmitgliederbestandes
(ohne fördernde Mitglieder)

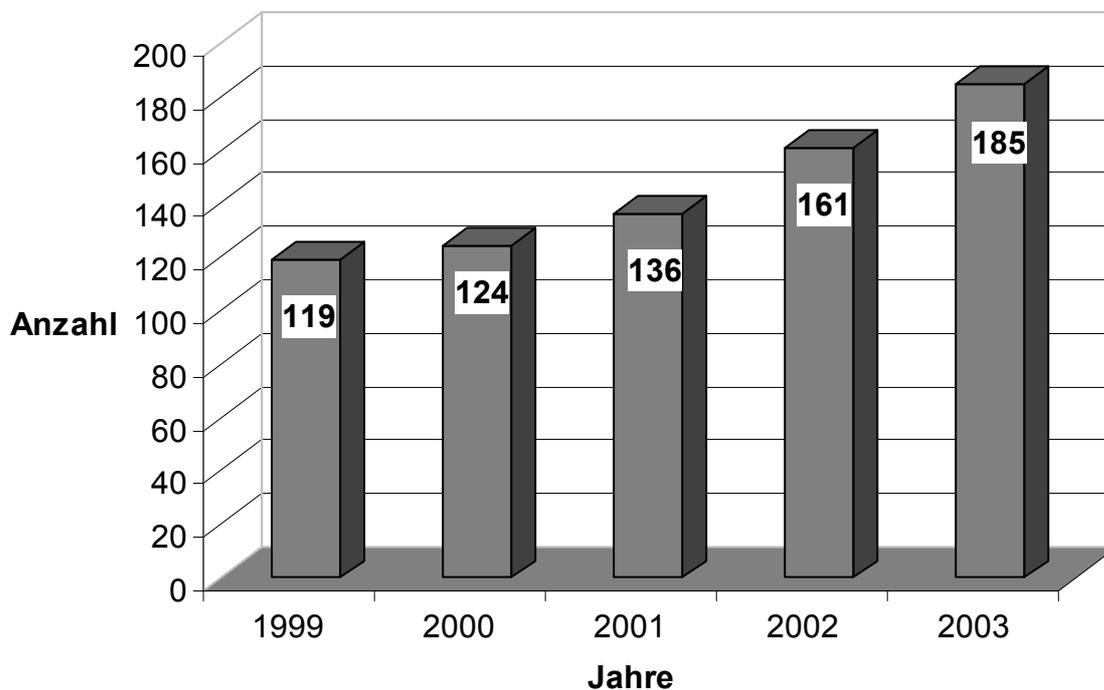


Unterteilung nach Angehörigen der Einsatz-, Jugend- und Ehrenabteilung

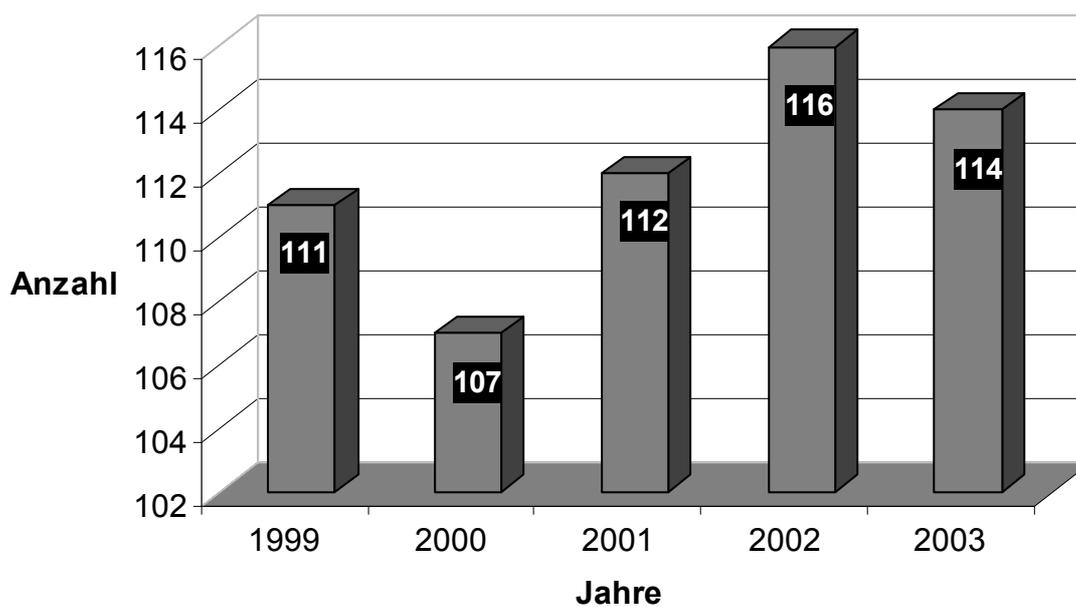




Entwicklung der Frauenquote in der Feuerwehr



Anzahl der Musiker in den 11 Feuerwehrmusikzügen (nur aktive Feuerwehrmitglieder)





3. Fahrzeuge und Geräte*

Fahrzeugbestand:

TSF	33	(35)	RW 1	3	(3)
TSF-GW	4	(5)	RW 2	5	(5)
TSF-W	11	(8)	MTF	9	(11)
LF 8	43	(43)	MZF	12	(10)
LF 8/6	15	(16)	DLK 23/12	6	(6)
LF 16	19	(18)	GW-G	5	(4)
LF 16/12	3	(3)	GW-A/S	5	(4)
LF 16 TS	8	(8)	LKW	3	(3)
TLF 8/18	9	(9)	PKW	5	(3)
TLF 16/25	27	(28)	FwA-P	4	(4)
TLF 24/50	2	(2)	FwA-TSA	4	(4)
ELW 1	20	(20)	Sonstige		
ELW 2	1	(1)	Kfz-Anh.	34	(36)

Sprechfunkgeräte:

4-m Band:	275	(268)
2-m Band:	651	(636)
Meldeempfänger:	2.611	(2.584)
Angemeldete ortsfeste Sender:	14	(14)

Atenschutzgeräte:

Pressluftatmer:	747	(722)
Atenschutzmasken:	1.514	(1.464)
Atemluftflaschen:	1.111	(1.156)
Pressluft- bzw. Arbeitsluftflaschen:	350	(352)
Langzeitatmer (Regenerationsger.):	14	(14) (FF Norderstedt)

Gefahrgutausrüstung:

Kontaminationsschutzanzüge:	56	(56)
Chemikalienvollschutzanzüge:	98	(92)

Sonstige Ausrüstung:

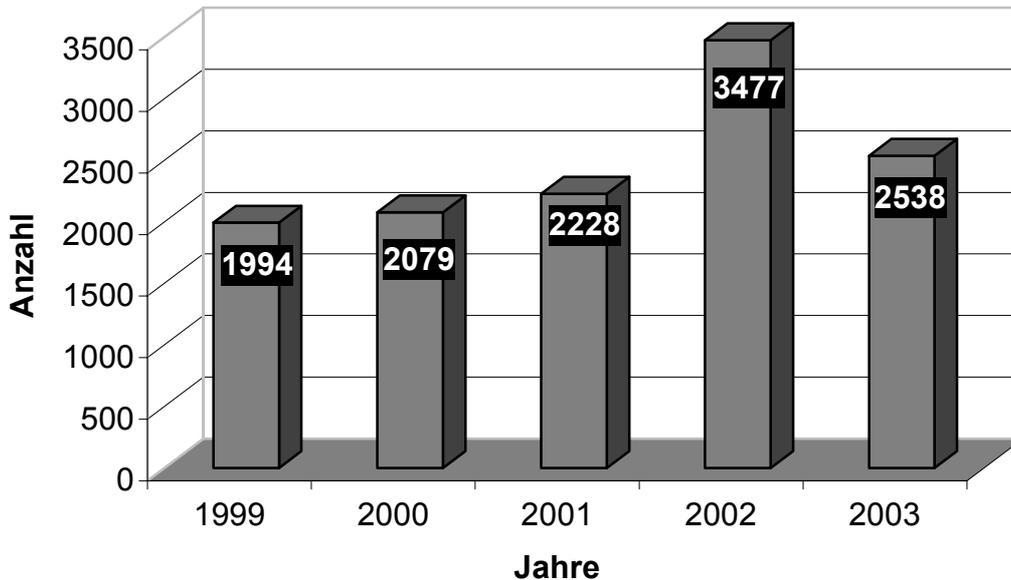
Tragkraftspritzen TS 8/8:	114	(115)
Lenzkreiselpumpen LP 24/3:	10	(7)
Sonstige Pumpen:	74	(78)
Schaumausrüstungen:	101	(105)
Hydr. Schere und Spreizer:	60	(60)
Rohrschlauchüberführungen:	33	(32)
Motorsägen:	133	(126)
Stromerzeuger (unters. Leistung):	124	(123)
Schlauchboote:	10	(8)
Überdruckbelüfter	37	(32)
Öl-/Wassersauger:	26	(28)
Gerätesatz-Absturzsicherung	21	(16)
Hebekissen (verschiedene Größen):	70	(66)
Krankentragen	123	(140)
Rohr- und Kanaldichtkissen:	153	(154)
Ölsperren (Wert in Meter-Länge):	187	(190)
Zelte (verschiedene Größen)	20	(19)

* die in Klammern dargestellten Zahlen stellen die Vergleichswerte des Vorjahres dar

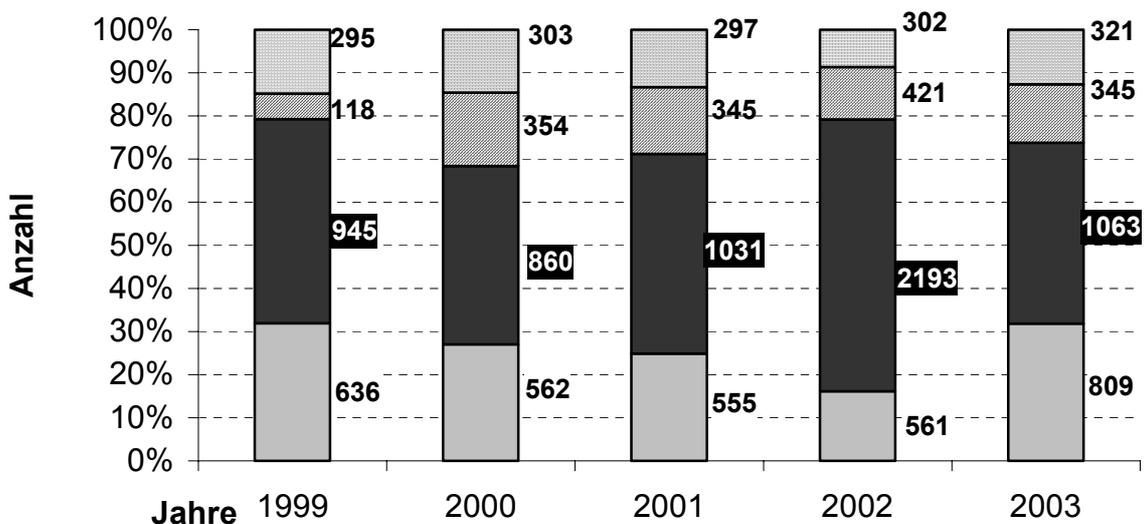


4. Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren (nach dem Stand vom 31.12.2003):

Gesamtzahl aller Alarmierungen im Jahresvergleich



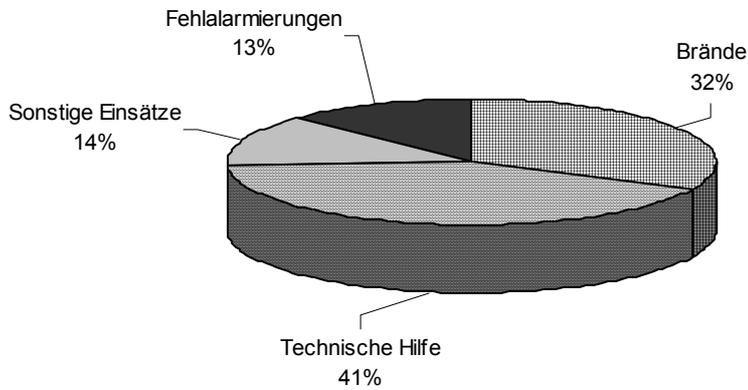
Aufteilung der Alarmierungen auf die Einsatzarten im Jahresvergleich



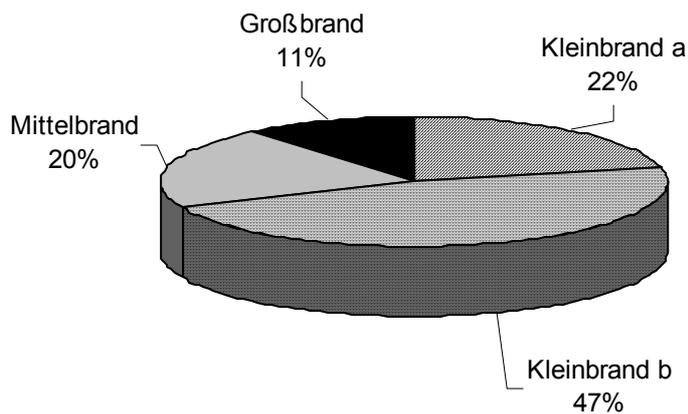
■ Brände ■ Technische Hilfe ■ Sonstige Einsätze ■ Fehlalarmierungen



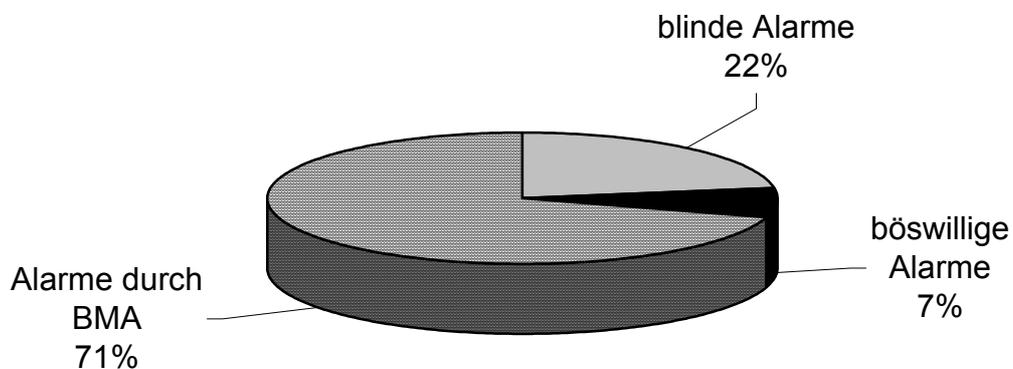
Prozentuale Aufteilung der Einsatzarten im Jahr 2003



Prozentuale Aufteilung der Brände 2003 nach Klassifizierungen

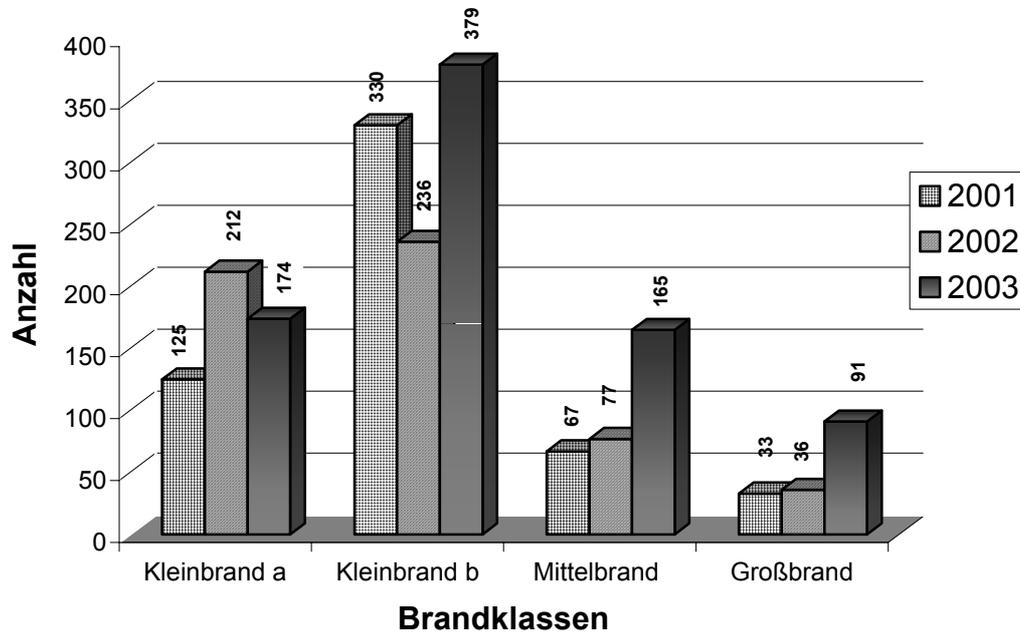


Prozentuale Gewichtung der Fehlalarmierungen 2003

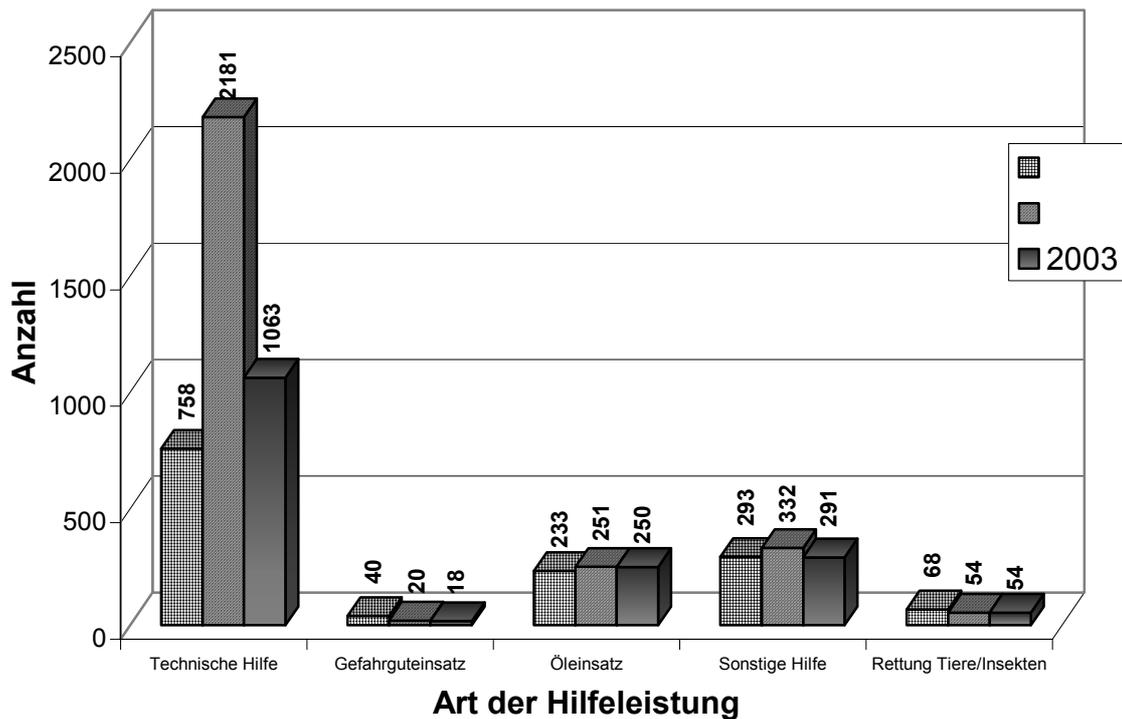




Jahresvergleich der Brände nach Klassifizierungen

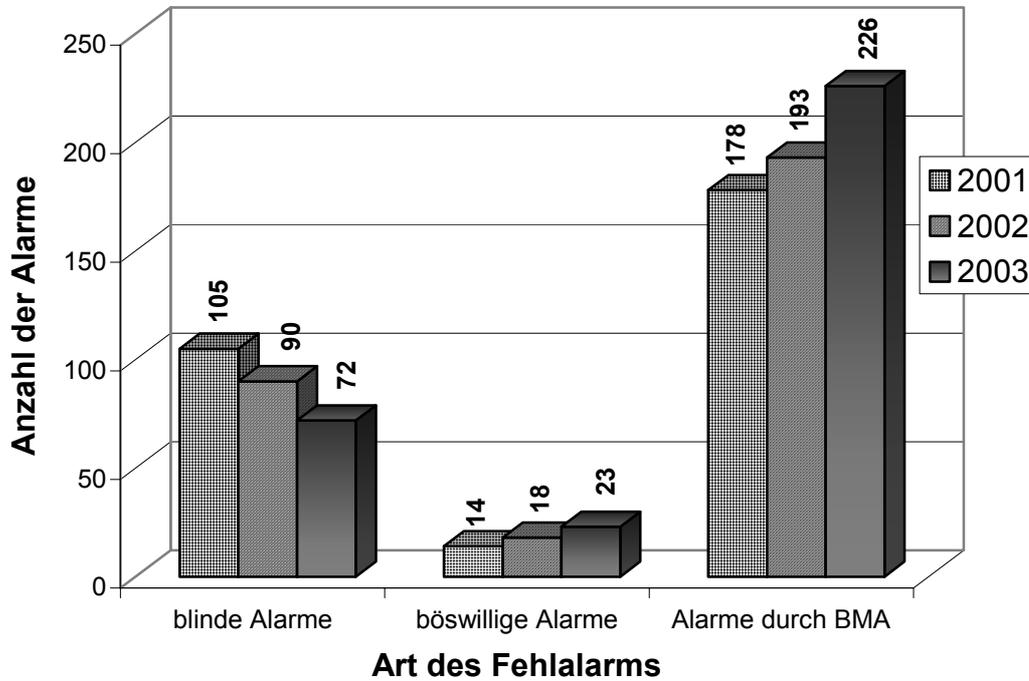


Technische Hilfeleistungen im Jahresvergleich

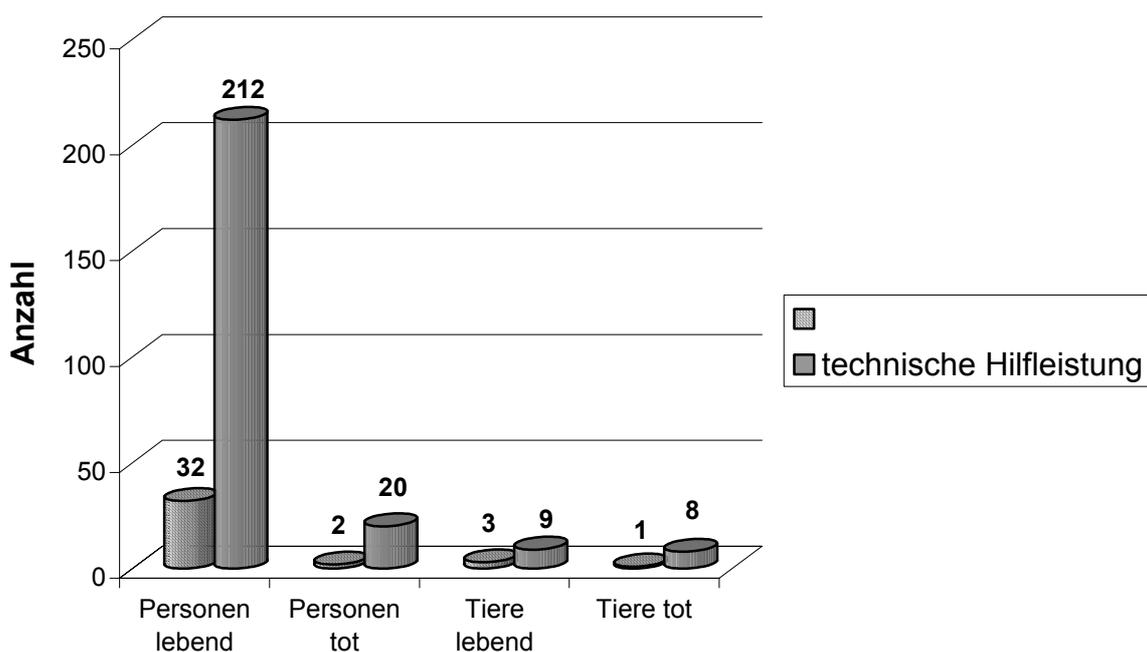




Arten der Fehlalarmierungen im Jahresvergleich



Anzahl der lebend/tot geborgenen Personen/Tiere 2003





Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



4.1 Verteilung der Alarmierungen im Jahr 2003 auf die Städte, amtsfreien Gemeinden, Ämter und die Werkfeuerwehr:

Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter, Werkfeuerwehr	Brände klein	Brände mittel	Brände groß	Technische Hilfe	Sonstige Einsätze	Fehl- alarme	Alarmierungen insgesamt
Städte							
Bad Bramstedt	45	4	2	35	24	9	119
Bad Segeberg	60	2	4	48	2	29	145
Kaltenkirchen	27	9	3	48	14	34	135
Norderstedt	168	22	12	524	74	154	954
Wahlstedt	25	11	0	45	49	8	138
amtsfreie Gemeinden							
Boostedt	4	4	2	4	5	5	24
Ellerau	10	2	0	17	0	1	30
Henstedt-Ulzburg	34	15	17	45	2	20	133
Trappenkamp	14	6	0	24	11	4	59
Ämter							
Bad Bramstedt Land	16	7	5	39	5	3	75
Bornhöved	13	8	5	20	7	5	58
Itzstedt	21	11	7	31	101	5	176
Kaltenkirchen-Land	30	2	2	28	6	0	68
Kisdorf	12	2	2	37	11	3	67
Leezen	13	11	7	20	5	6	62
Rickling	25	14	6	36	14	1	96
Segeberg-Land	22	29	8	38	12	6	115
Wensin	14	6	9	17	0	4	50
Werkfeuerwehr							
Möbel-Kraft	0	0	0	7	3	24	34
Summe	553	165	91	1.063	345	321	2.538



5. Ausbildung auf Landes und Kreisebene

5.1 Ausbildung auf Landesebene:	2003	2002
	(Anzahl der Teilnehmenden)	
Gruppenführung (Blocklehrgang)	14	4
Gruppenführung I	23	36
Gruppenführung II	23	33
Zugführung (Blocklehrgang)	2	0
Zugführung I	17	28
Zugführung II	17	25
Gemeindewehrführung	25	13
Führen von Verbänden	9	11
Gerätewartung	10	9
Atemschutzgerätewartung	4	1
Kreisausbildg. Truppführung	2	3
Kreisausbildg. Maschinist/in	0	1
Fortbildg. Kreisausbildg. Tragen von Atemschutzgeräten	2	0
Kreisausbildg. Gefährliche Stoffe und Güter 1	0	2
Kreisausbildg. Sprechfunken	0	1
Fortbildg. Kreisausbildg. Sprechfunken	3	0
Brandschutzerziehung	6	7
Fachwart/in Brandschutzerziehung/-aufklärung	3	2
Gefährliche Stoffe und Güter 2	4	2
Ausbilden in den Feuerwehren	4	0
Strahlenschutz-Grundlehrgang	12	4
Bahnunfälle	0	1
Einweisung in die Nutzung des Übungsgeländes	0	1
Feuerwehrseelsorge Psychosoziale Unterstützung	0	2
Fortbildung der Sachkundigen im Prüfwesen	0	1
Gesamtsumme	180	187

5.2 Aus- und Fortbildung auf Kreisebene:	Anzahl Lehrgänge	2003	2002
		(Anzahl der Teilnehmenden)	
Truppführung	5	109	96
Maschinist/Maschinist	6	149	132
Tragen von Atemschutzgeräten	5	113	130
Pflege von Atemschutzgeräten	1	17	13
Sprechfunk	5	124	81
Führen von Motorsägen	4	92	86
Gefährliche Stoffe und Güter 1	1	25	36
Patientengerechte Rettung aus Fahrz.	3	86	80
Flash 112	0	0	9
Technische Hilfe an Bahnanlagen	3	62	0
Rhetorik und Körpersprache	2	18	0
Gesamtsumme	35	795	663



6. Dienstauszeichnungen und Ehrungen

6.1 Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille:

Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielt:

Herr Martin Meiners, Bürgermeister – Rickling -

6.2 Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz:

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielt:

keine Auszeichnung

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielt:

HBM und stellv. KBM Rolf Gloyer	FF Stukenborn
HBM Holger Teegen	FF Schackendorf

6.3 Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz:

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielten:

Keine Auszeichnung

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten:

BM Hans Kröger	FF Heidmühlen
OLM Reinhold Henning	FF Stukenborn
OLM Reinhold Pfennig	WF Möbel-Kraft
OBM Erich Schierle	FF Oering
OBM Otto Banditt	FF Schieren
StBM Erich Ziegler	Ehrenkommandant, Neckargmünd
OLM Henk Veermans	FF Traventhal

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze erhielten:

LM Jochen Schümann	FF Kaltenkirchen
HLM Werner Pöhls	FF Götzberg
HFM Walter Otte	FF Kattendorf
LM Karl-Heinz Koch	FF Bad Bramstedt
LM Michael Horlacher	FF Harksheide
OLM Ralf Witt	FF Garstedt

6.4 Förderschild „Partner der Feuerwehr“:

Mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ wurden ausgezeichnet:

Schuhhaus Wagner	Bad Bramstedt
Hako-Werke -Zweigwerk Trappenkamp-	Trappenkamp
ARGE – AG, wirtsch. Interr. Kreis e.V.	Trappenkamp
Ronald Wollmann –Der Bädermacher-	Trappenkamp
Firma Bernd Jorkisch GmbH & Co. KG	Daldorf



7. Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt.

- Jahreshauptversammlung in Alveslohe am 21. März 2003
- Volleyballturnier der Jugendfeuerwehren des Kreises in Geschendorf im März 2003
- Volleyballturnier der Feuerwehren des Kreises in Oering am 26. + 27. April 2003
- Feuerwehrmarsch des Verbandes in Wakendorf I am 01. Juni 2003
- Fahrübungen am 18. + 25. Oktober 2003

aufgestellt:

Uwe Fischer
(Kreisgeschäftsführer)



Jahresbericht des Kreisgeschäftsführers

Wie auch im vergangenen Jahr habe ich meinen Bericht in drei Teile gegliedert. Einen ersten „Allgemeinen Teil“, der sich den ureigenen Aufgaben der Geschäftsführung widmet, einen finanzwirtschaftlichen Teil, der die finanzielle Entwicklung im abgelaufenen Jahr reflektiert und den Bereich der „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ für den Verband.

Zunächst aber danke ich allen, die meine Arbeit in diesem fünften Jahr meiner Tätigkeit für den Kreisfeuerwehrverband und zum Wohle des Feuerwehreneamtes unterstützt und begleitet haben, ganz besonders herzlich. Die Anzahl der Aufgaben und die Herausforderungen, denen es sich zu stellen galt, haben auch im vergangenen Jahr wiederum eine Steigerung erfahren. Dies gilt für alle Aufgabenbereiche der Kreisfeuerwehrzentrale und zeigt, dass unsere „Zuarbeit für das Ehrenamt“ die Anerkennung der Feuerwehren im Kreis Segeberg findet. Diese Tatsache bekräftigt uns in dem Bestreben nicht nur so weiterzumachen, sondern dieses zentrale Angebot für das Ehrenamt „Feuerwehr“ im Kreis Segeberg ständig zu prüfen, neuen Gegebenheiten anzupassen und auszubauen.

Besonderer Dank gilt dem Mitarbeiterteam der Kreisfeuerwehrzentrale. Eurer hohen Einsatzbereitschaft und Eurer tatkräftigen Unterstützung ist es zu verdanken, dass die an uns gerichteten Aufgabenstellungen zeitnah erfüllt werden konnten.

Im gleichen Maße bedanke ich mich bei unserem Kreiswehrlführer und seinem Stellvertreter sowie allen Mitgliedern des Vorstandes und dem Mitarbeiterteam des Produktes 33 des Kreises Segeberg.

1. Allgemeiner Teil:

➤ **Lehrgangswesen:**

Im Berichtsjahr entfaltete die im Vorjahr vorgenommene Reformierung des Einberufungsverfahrens an der Landesfeuerweherschule erstmals in vollem Umfang ihre Wirkung. Besonders durch möglichst wunschgerechte Zuteilung der Lehrgangsplätze konnte die Anzahl unbelegter Lehrgangsplätze bei allen Aus- und Fortbildungen sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene erheblich reduziert werden. Hieran hat auch die auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes eingestellte „Lehrgangsbörse“ nicht unerheblichen Anteil. Inzwischen ist die sogenannte „Warteliste“ für Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule überschaubarer geworden. Zu Staus kommt es nur noch im Bereich der Lehrgänge „Gruppenführung“. Der hohe Bedarf und die Fluktuation gerade im unteren Bereich der Führungsebenen lassen eine annähernde Bedarfsdeckung an den Landesfeuerweherschulen bundesweit nicht zu. Dies lässt erkennen, dass wir lernen müssen mit diesem Zustand zu leben und entsprechend zu taktieren.

Besonders unterstützt wurde im Berichtsjahr die Bildung von Fahrgemeinschaften zur Fahrt zum Lehrgangsort „Landesfeuerweherschule Harrislee“ um die entstehenden Fahrtkosten zu minimieren. Zahlreiche Anfragen zeigen das dieses Serviceangebot gerne angenommen wird.

Die im vergangenen Jahr vervollständigte mediale Ausstattung der Unterrichtsräume trägt ihre Früchte. Stimmen seitens der Teilnehmenden verdeutlichen, dass theoretische Unterrichtsinhalte anschaulicher und interessanter wurden und diesen Teil der Ausbildung belebt haben. Mittlerweile nutzen nahezu alle Aus- und Fortbildungszweige auf Kreisebene diese multimediale Ausbildungsmethodik.



➤ Feuerwehrverwaltungsprogramm:

„Alle wichtigen Errungenschaften beruhen auf einer winzigen Gemeinsamkeit – dem ersten Schritt“ (Zitat von Paul Wilson).

Ganz im Sinne dieses Zitates hat auch der Kreisfeuerwehrverband Segeberg in Sachen „Feuerwehrverwaltungsprogramm“ einen „neuen“ Weg eingeschlagen, über den ich schon im vergangenen Jahr berichtete. Die vom Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg eingesetzte Arbeitsgruppe „Feuerwehrverwaltungsprogramm“ stellte dem Vorstand den Lösungsvorschlag „Feuerwehrverwaltungssoftware MP-Feuer“ vor. Dieser Vorschlag fand nicht nur die Zustimmung des Vorstandes, sondern auch der Versammlung der Amtwehrführer und Gemeindeführer (amtsfrei) und des Landrates des Kreises Segeberg.

Die Umsetzung des Projektes verfolgte die Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr zielstrebig. Ich verweise hierzu auch auf den Bericht des Kreisfachwartes „Kommunikation“, dem ich in diesem Zusammenhang herzlich für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit danke. Mein Dank gilt in gleichem Maße allen Mitglieder dieser Arbeitsgruppe, die intensiv und kreativ an einer ganzheitlichen kreisweiten Lösung mitgearbeitet und zusätzliche Zeit für die Umsetzung geopfert haben.

Das Verwaltungsprogramm „MP-Feuer“ wird künftig den ständig steigenden Verwaltungsaufwand in den Feuerwehren bewältigen helfen. Letztlich ist „Verwaltung“ nicht die ureigene Aufgabe der Feuerwehr und sie darf es auch nicht werden.

Hierzu trägt insbesondere die Form der Nutzung über einen sogenannten Terminal-Server bei. Damit wird es den 116 Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Segeberg ermöglicht über einen zentralen Rechner (sog. Terminal-Server) in der Kreisfeuerwehrzentrale auf einen Datenpool und die eigenen Feuerwehrdaten über das Internet direkt zuzugreifen. Diese sogenannte Terminal-Server-Lösung bietet immense Vorteile. Neben der zentral möglichen Administration und Pflege des Systems und den damit verbundenen personellen und zeitlichen Einsparungen, lassen sich weitere wirtschaftliche Effekte durch Kostenreduzierung bei Softwareupdates und ein Höchstmaß an Datensicherheit erzielen. Daneben ist eine Aufrüstung älterer Betriebssysteme nicht erforderlich und die Nutzungsdauer der Hardware wird verlängert. Diese rein wirtschaftlich betrachteten Gesichtspunkte sind jedoch nicht vordergründig wenn es um ein Produkt zur effektiven Unterstützung des Feuerwehrdienstes geht. Die Feuerwehrverwaltungssoftware in Form einer „Terminal-Server-Lösung“ entspricht sowohl in sicherheitstechnischer Hinsicht als auch vom technischen Know-how den neuesten Standards und ist zukunftsweisend.

Mit der Schaffung der notwendigen Peripherie hat der Kreisfeuerwehrverband den Mammutanteil der Aufwendungen übernommen, die in der gewählten Ausführungsform kostenmäßig auch für die Kommunen als Träger der Feuerwehren finanziell tragbar werden. Hier fallen lediglich kostenmäßig zu vernachlässigende einmalige Lizenzierungskosten für den Terminal-Server-Dienst sowie überschaubare Einwahlgebühren für das Internet an. Mittlerweile hat auch das Innenministerium die immensen Vorteile der Datenpool-Lösung im Kreis Segeberg erkannt und versucht nun ebenfalls diesen Weg mit eigener Softwarelösung zu beschreiten.

Zur Zeit nutzen mehr als 50 % der Feuerwehren des Kreises Segeberg dieses Angebot. Dies ist angesichts der erst kurzen Laufzeit (der Startschuss für das neue Programm fiel im Dezember 2003) eine beachtliche Anzahl und zeigt auch die Dringlichkeit dieser Maßnahme auf.



➤ Ordnungsprüfung durch das Kommunalprüfungsamt des Kreises Segeberg

Eine bislang noch nicht da gewesene Besonderheit des vergangenen Jahres war die vom Kommunalprüfungsamt des Kreises Segeberg durchgeführte Ordnungsprüfung. Drei Prüfer der Einrichtung durchleuchteten 16 Tage lang Rechnungs- und Personalwesen, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und viele weitere Bereiche.

Ergebnis der Prüfung ist ein umfassender Prüfungsbericht, der neben positiven Anmerkungen auch eine Reihe von konstruktiven Vorschlägen enthält, die es nun in naher Zukunft umzusetzen gilt. Gleichzeitig werden aber auch über viele Jahre hinweg gewachsene Strukturen hinterfragt und führen damit in einer angespannten wirtschaftlichen Situation in vielen Bereichen zu Diskussionen in unterschiedlichen Gremien. Hier gilt es die Bedeutung des Feuerwehrwesens wie auch der zahlreichen ehrenamtlich Tätigen und die gesetzlichen Verpflichtungen der Kommunen immer wieder zu verdeutlichen.

Für alle Verantwortlichen des Kreisfeuerwehrverbandes eine große Herausforderung, für mich als Kreisgeschäftsführer daneben mit hohem zusätzlichen Arbeitsaufwand verbunden. Dennoch haben für mich die Serviceleistungen für das Feuerwehrehrenamt absolute Priorität, auch wenn es hier und da zu meinerseits nicht gewollten zeitlichen Engpässen durch hohes Arbeitsaufkommen führt.

Es ist mir ein besonderes Anliegen für Euch und mit Euch zum Wohle des Feuerwehrehrenamtes zu arbeiten. Neue Aufgaben gibt es genügend, lasst sie uns genauso kameradschaftlich und engagiert bewältigen wie im abgelaufenen Berichtsjahr.

2. Nun zum finanzwirtschaftlichen Teil meines Berichtes:

Der Haushaltsplan 2003 war zum überwiegenden Anteil aus den Erfahrungswerten des Haushaltsjahres 2002 geplant worden. Abweichungen vom Planansatz ergaben sich aufgrund der zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht vorhersehbaren Erweiterung der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auf Kreisebene sowie auch durch besondere Investitionen des Verbandes in Öffentlichkeitsarbeit und ein funktionierendes Feuerwehrverwaltungsprogramm. Die Mittelüberschreitungen der betroffenen Haushaltsstellen konnten durch Einsparungen an anderen Stellen des Haushaltes und Mehreinnahmen kompensiert werden.

Das Haushaltsjahr 2003 weist wiederum eine positive Einnahmeentwicklung auf. So trug neben der insgesamt sparsamen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel insbesondere das Leistungsvolumen des Betriebes der Kreisfeuerwehrzentrale zu der gesamtwirtschaftlich ausgeglichenen Haushaltsentwicklung bei. Hieran zeigt sich unter anderem, dass die Feuerwehrzentrale des Kreises Segeberg mittlerweile auch überregional mit seinem umfangreichen Service- und Dienstleistungsangebot hohe Anerkennung und Wertschätzung findet.

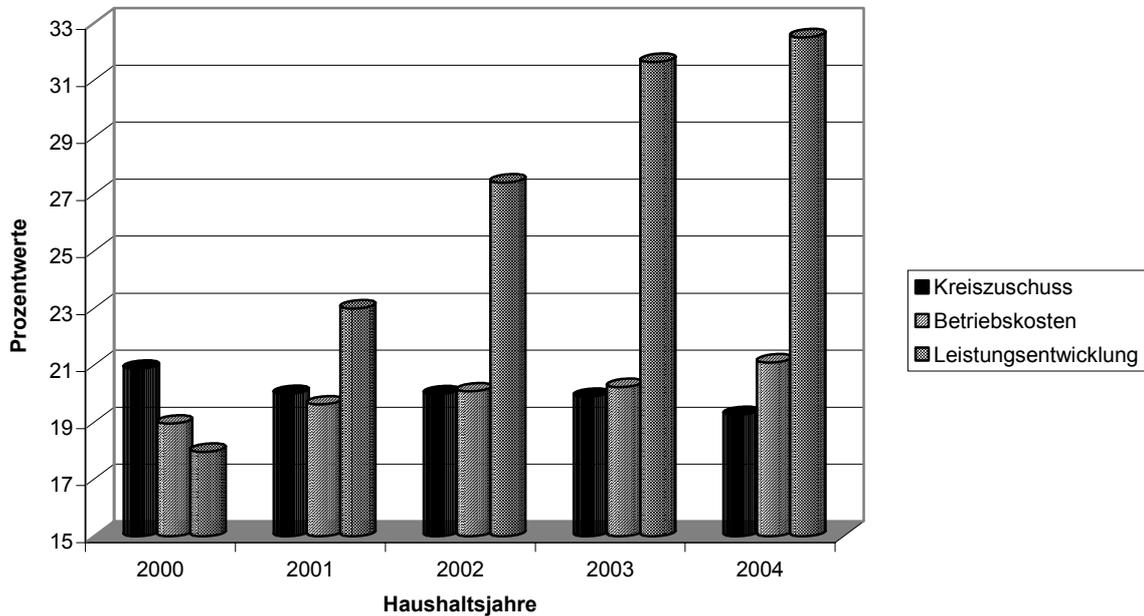
Das nachstehende Diagramm soll einen Eindruck der Leistungsentwicklung der Kreisfeuerwehrzentrale in den letzten vier Jahren geben, ferner aber auch die trotz steigender Unterhaltungskosten betriebswirtschaftlich orientierte Haushaltsführung und sparsame Mittelbewirtschaftung darstellen. So ist sich der Kreisfeuerwehrverband der angespannten wirtschaftlichen Situation der kommunalen Haushalte bewusst und ständig bestrebt den Zuschussbedarf in einem vertretbaren Rahmen zu halten und, soweit es nicht zu einer Einschränkung in den gesetzlich verankerten und durch öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Kreis Segeberg geregelten Aufgabenbereichen führt, zurückzuführen. Dieses Ziel wurde und wird stetig weiterverfolgt.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



Die Leistungsentwicklung der Kreisfeuerwehrzentrale in Gegenüberstellung
mit der Entwicklung des Kreiszuschusses und der Betriebskosten



Die Summe der finanzwirtschaftlichen Bewegungen (Summe der Einnahmen und Ausgaben) betrug im Haushaltsjahr 2003 insgesamt 984.742,30 Euro (Vorjahr 972.272,06 Euro). Die 4.304 Buchungen auf 1.846 Einzelbelegen (Vorjahr 4.174 Buchungen auf 1.760 Einzelbelegen) weisen Einnahmen in Höhe von 492.509,35 € und Ausgaben in Höhe von 492.232,95 € auf. Die Einnahmen abzüglich der Ausgaben (einschließlich der gebildeten Rücklagen) ergeben einen Kassenbestand in Höhe von 276,40 €.

Nachfolgend die Auflistung der Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen:

	Saldovorträge der Sparbücher (Musik/JW)	€	5.331,38
	Saldovorträge Forderungen aus Lief./Leistg.	€	8.757,50
	Saldovortrag der Volksbank (./ Kassenvortrag)	€	2.895,59
1.	Kassenvortrag aus 2002	€	452,76
2.	Zuwendungen des Kreises:		
	a. Ordentlicher Haushalt	206.000,00	
	b. Feuerschutzsteuer	<u>75.075,02</u>	€ 281.075,02
3.	Lehrgangsgebühren von Gemeinden	€	56.435,00
4.	Erlöse aus Geräteprüfungen	€	98.450,28
5.	Mitgliederbeiträge	€	28.393,71
6.	sonstige Einnahmen:		
	a) sonstige Nutzungsgebühren	2.050,00	
	b) Zinsgutschriften	125,11	
	c) vermischte Einnahmen	<u>8.543,00</u>	€ 10.718,11
	EINNAHMEN GESAMT	€	492.509,35
			=====



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



Ausgaben:

1.	Personalkosten	€	229.986,60
2.	Fortbildungs- und Reisekosten	€	40.237,52
3.	laufende Unterhaltung	€	64.629,09
4.	Büromaterial, Bücher, Gesetze, Zeitschriften	€	10.990,31
5.	Kraftfahrzeuge	€	5.327,15
6.	Instandhaltung, Werkstattmaterial	€	47.694,67
7.	Verpflegung	€	29.196,72
8.	Lehr- und Unterrichtsbedarf	€	8.219,32
9.	Ehrungen, Repräsentationen	€	3.942,60
10.	Dienstversammlungen, Verbandstage	€	2.149,62
11.	Musik	€	1.243,37
12.	Beitrag Landesfeuerwehrverband	€	18.731,16
13.	Zuschuss Jugendfeuerwehr	€	3.500,00
14.	Verfügungsmittel des Vorstandes	€	979,10
15.	Ersatz- und Neubeschaffungen	€	2.562,92
16.	Anlagenzugänge	€	11.058,35
17.	Rücklagen 2003/2004:		
	Auflösung Rücklage 2003	-15.000,00	
	Einstellung neue Rücklage 2003	<u>9.800,00</u>	€ - 5.200,00
	Saldovortrag Rücklagen 2003		€ 14.999,99
	Saldovortrag Verbindlichkeiten aus Lief./Leistg.		<u>€ 1.984,46</u>
	 AUSGABEN GESAMT	 €	 492.232,95 =====

<u>AUFRECHNUNG:</u>	EINNAHMEN gesamt	€	492.509,35
	./. AUSGABEN gesamt	€	<u>492.232,95</u>
	KASSENBESTAND 31.12.2003	€	276,40 =====

Die Kasse wurde am 03.02.2004 in der Kreisfeuerwehrzentrale von den gewählten Kameraden Johann Biehl (FF Winsen) und Michael Dahlke (FF Bornhöved) geprüft.
Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.
Der Prüfungsbericht lautet:

„Die Kasse wurde am 03.02.2004 geprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.“

Unterschriften:
Johann Biehl
Michael Dahlke



3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Besonderes Augenmerk wurde meinerseits im vergangenen Jahr auf die Weiterentwicklung der sowohl nach innen als auch nach außen gerichteten Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Öffentlichkeitsarbeit, d. h. das Erreichen und die Pflege eines positiven Images und Bekanntheitsgrades, ist heute, gerade angesichts rückläufiger Mitgliederzahlen ein sehr wichtiges nicht zu vernachlässigendes Thema. Die durch den Kreisfeuerwehrverband in diesem Bereich in der Vergangenheit getätigten Investitionen zeigen ihre Wirkung in einer ständig aktuellen und umfangreichen Internetpräsenz und einer informativen und umfassenden Zusammenarbeit mit den Medienvertretern.

Allein die ständig wachsenden Besucherzahlen der Homepage (im Jahr 2003 mehr als 20.000 Besucher) zeigen die hohe Akzeptanz dieser Einrichtung.

Neben den insgesamt 8 an die Wehrführungen/Amtswehrführungen, Kreisfachwarte und Kreisausbilderinnen und –ausbilder versandten Rundschreiben mit wichtigen Informationen rund um das Feuerwehrwesen innerhalb und außerhalb unseres Kreises wurden 20 Newsticker über den Newstickerservice der Homepage des Verbandes per Email verteilt. Auch dieses neue und immer brandaktuelle Informationsangebot des Kreisfeuerwehrverbandes findet immer mehr Interessenten. Die Zahl der Abonnenten stieg von rund 250 im Jahr 2002 auf über 350 im Jahr 2003.

Ebenso wie in den obengenannten Bereichen habe ich die „Schlagzahl“ der sowohl auf der Homepage im Bereich „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ wie auch in der Feuerwehrfachzeitschrift „Feuerwehr“ (vormals „UB“) veröffentlichten Publikationen aus allen Bereichen des Feuerwehrwesens von 20 Berichten im Vorjahr auf insgesamt 33 Presseberichte mit umfangreichem Bildmaterial erhöhen können. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei all denen herzlich bedanken, die mich bei der Sammlung von Bildmaterial und bei der Zuleitung von Berichten unterstützt haben.

Alleine ist dieser Bereich für den Flächenkreis Segeberg kaum zu bewältigen. Ich bitte insoweit auch um Euer Verständnis wenn ich nicht jede Veranstaltung und jedes größere Schadensereignis begleiten kann. Dies ist zeitlich für eine noch voll im Berufsleben stehende Person nicht zu bewältigen.

Ich möchte diese Darstellung aber auch nutzen, um hier nochmals um die Zuleitung von Informationen und Bildmaterial zu werben. Bedenkt dabei, dass gerade über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sehr viel Positives für das Ehrenamt „Feuerwehr“ bewirkt werden kann. Sie besteht nicht nur aus der Berichterstattung über eine Jahreshauptversammlung oder eventuell eingetretene Einsatzszenarien – „Feuerwehr“ ist noch weitaus mehr. Ich wünsche mir, dass die Möglichkeiten der Nutzung der Medien im Jahr 2004 noch wesentlich stärker unterstützt wird.

Auch der von mir im Vorjahr eingerichtete SMS-Informationssdienst zur Unterrichtung der Medienvertreter bei größeren Schadensereignissen findet medienseitig hohe Anerkennung. Nicht überall fließen Informationen so zeitnah und in enger Kooperation mit den Medienvertretern.

All diese Maßnahmen wurden insbesondere durch das Kommunalprüfungsamt als sehr erfolgreich und positiv bewertet.

gez. Euer Kamerad und Geschäftsführer

Uwe Fischer



Jahresbericht des Betriebsleiters der Kreisfeuerwehrzentrale

Folgende Lehrgänge, Fortbildungen, Dienstversammlungen und Veranstaltungen wurden in der Kreisfeuerwehrzentrale im Jahr 2003 durchgeführt:

- 35 Feuerwehr-Kreislehrgänge, überwiegend mehrtägig, an Wochenenden
- 36 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für
Feuerwehr Führungsgruppen, Amtswehrführer und Fachwarte, Wehrführer,
Gruppenführer, Ausbildungsleiter und Ausbilder, GEO- und Flugdienstmitarbeiter,
Ehrenmitglieder
- 24 DRK Rettungsdienst-Fortbildungsveranstaltungen
- 9 Schornstiefegerfortbildungen auf Landesebene
- 20 Informations-, und Fortbildungsveranstaltungen der Kreisverwaltung
- 2 Besichtigungen und Vorstellungen der Kreisfeuerwehrzentrale
- 6 sonstige Veranstaltungen
 - Schornstiefeger
 - Gewerkschaft Verdi
 - Dahlmanschule
- 807 Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger nahmen an den Jahresübungen laut FwDV 7 teil.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft feuerwehrtechnischer Geräte wurden durch das Team der Kreisfeuerwehrzentrale folgende Wartungen und Prüfungen laut Geräteprüfverordnung (UVV-Feuerwehren) durchgeführt:

- 862 Pressluftatmer (1/2-, 3- und 6-jährige Wartungen und Prüfungen)
- 1.572 Atemschutzmasken (1/2-, 2- und 6-jährige Wartungen und Prüfungen)
- 116 Chemikalienschutzanzüge gewaschen, desinfiziert, getrocknet und geprüft
- 5.078 Atemluftflaschen gefüllt
- 254 Atemluftflaschen (Überholung, Ventilwechsel + TÜV-Prüfung)
- 345 Feuerwehr-Sicherheitsgurte-Prüfung
- 238 Fangleinen-Prüfung
- 5 Sprungpolster-Prüfung
- 19 Luftheber-Prüfung
- 68 Steckleitern-Prüfung, 2-/4-teilig
- 1 Hakenleiter-Prüfung
- 9 Klappleitern-Prüfung
- 21 Schiebleitern-Prüfung
- 1 hydraulischer Hebesatz-Prüfung
- 13 hydraulischer Rettungssatz-Prüfung
- 83 Seile- und Ketten-Prüfung
- 299 elektrische Betriebsmittel-Prüfung
- 6 Fahrzeug-Seilwinden-Prüfung
- 31 Büffelwinden-Prüfung
- 2 Lichtmast-(Kurbelmast-)Prüfung
- 40 Unterstell-Wagenheber-Prüfung
- 55 Strahlenschutzmessgeräte kalibriert
- 31 Gasmessgeräte kalibriert
- 756 Feuerwehrschutzbekleidung nach HupF, gewaschen, imprägniert und getrocknet
- 4.736 Feuerwehrschläuche gewaschen, geprüft und getrocknet

Für 27 größere Einsätze im Kreisgebiet wurden 1.630 Schläuche und 982 Atemluftflaschen zum Austausch an die Einsatzstellen nachgeführt.

gez. Willi Studt
(Betriebsleiter)



Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes

Im Berichtsjahr 2003 bestanden **-24-**(23) Jugendfeuerwehren im Kreis Segeberg. Die Gesamtzahl der Mitglieder erhöhte sich von **-694-** am 31.12.2002 (-584 Jungen und -110- Mädchen) auf **-738-** am 31.12.2003 (-610- Jungen und -128- Mädchen).

Im Berichtsjahr wurden **-38-** (30) Jungen und **-05-** (06) Mädchen in die aktiven Wehren übernommen. Wieder ausgeschieden aus den Jugendfeuerwehren sind im Berichtsjahr **-98-** (106) Jugendliche davon **-81-** (86) Jungen und **-17-** (20) Mädchen.

Von den **-98-** (106) ausgeschiedenen Mitgliedern liegen die Gründe in

- **-11-** (19) Wohnortwechsel
 - **-19-** (15) Schul-/Berufsausbildung
 - **-11-** (05) anderer Verein
 - **-28-** (33) stärkere andere Interessen
 - **-17-** (16) keine Lust mehr
 - **-02-** (02) kein Interesse an Übernahme
 - **-10-** (03) sonstige Gründe.
- In allen **-24-** Jugendfeuerwehren werden weibliche Mitglieder aufgenommen und auch in den aktiven Dienst übernommen werden.
 - In **-1-** Jugendfeuerwehr sind **-3-** ausländische Jugendliche aufgenommen.
 - **-10-** Jugendfeuerwehren haben mehr Interessenten als sie aufnehmen können
 - **KEINE** Jugendfeuerwehr hat Nachwuchssorgen.
 - Auf Kreisebene nahmen **-84-** (68) Jungen und Mädchen an Lehrgängen und Bildungsveranstaltungen teil.

Die von den Jugendfeuerwehren geleisteten Übungsstunden verteilen sich wie folgt:

Feuerwehrtechnische Ausbildung	1.906,5	Stunden
Allgemeine Jugendarbeit	1.555,5	Stunden
Lager / Fahrten	82	Tage

Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Kreisjugendfeuerwehrwart	Obm. Dirk Ehlers
Stellvertreter des KJFW	Olm. Marco Schmuck
Schriftwart	Olm. Sönke Fölster
Kassenwart	Bm. Martin Cordts

Im Berichtsjahr wurde die Jugendfeuerwehr in Groß Kummerfeld gegründet, damit gibt es auch im Amt Rickling jetzt eine Jugendfeuerwehr.



Die Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren im einzelnen:

Die Veranstaltungen im Berichtsjahr begannen mit der Kreisjugendfeuerweherversammlung, diese wurde am 15.02.2003 in Boostedt durchgeführt.

Auf dieser Versammlung erhielten die Kameraden Danyel Leuschner und Marco Schmuck die Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren in Bronze.

Das Volleyballturnier auf Kreisebene richtete die JF Bühnsdorf aus. Es siegte die JF Goldenbek vor der JF Bühnsdorf und der JF Kaltenkirchen.

Die Jugendfeuerwehr Goldenbek nahm als Vertreter der Jugendfeuerwehren des Kreises Segeberg am Lander-Volleyballturnier in Rendburg teil und belegte dort den 5. Platz.

Die Jugendfeuerwehren Fahrenkrug, Goldenbek und Groß Niendorf vertraten den Kreis als Delegierte bei der Landesjugendfeuererversammlung in Ostholstein.

Am Feuerwehrmarsch nahmen wieder zahlreiche Jugendfeuerwehren teil.

Im Jahr 2003 wurden wieder zwei Seminare für Jugendgruppenleiter in der Mühle in Bad Segeberg durchgeführt. Hier konnten -44- (35) Jfm ausgebildet werden.

Beim Bundeswettbewerb am 14.05.2003 in Boostedt nahmen -5- (8) Jugendfeuerwehren und am Kreispokalwettkampf nahmen -23- Jugendfeuerwehren teil.

Sieger beim Bundeswettbewerb wurde die JF Bad Kaltenkirchen vor der JF Bad Bramstedt-Land und der JF Bühnsdorf. Die drei Jugendfeuerwehren vertraten den Kreis Segeberg beim Landesentscheid in Hohenwestedt bei dem sie gute Plätze im Mittelfeld erreichten.

Den Kreispokalwettkampf konnte die Jugendfeuerwehr Groß Rönnau für sich entscheiden.

Das alljährliche Brandmanöver der Jugendfeuerwehren des Kreises wurde am 23.08.2003 von der Jugendfeuerwehr Wahlstedt geplant und durchgeführt.

-22- Jugendfeuerwehren stellten dabei ihren Ausbildungsstand unter Beweis.

Ein Jugendfeuerwehrwarteseminar wurde im November in der Mühle (Jugendbildungsstätte) durchgeführt. An diesem Seminar nahmen -20- Jugendfeuerwehrwarte teil.

Auch im Berichtsjahr wurden wieder zwei Truppmannlehrgänge durchgeführt. An diesen Lehrgängen haben **-40-** (33) Jfm teilgenommen. Diese Lehrgänge wurden in Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg durchgeführt. Die Teilnehmer wurden nach der Feuerwehrdienstvorschrift 2/1 sowie 2/2 ausgebildet. Eine Anwärterausbildung in der aktiven Wehr entfällt somit für diese Kameraden/innen.

Bei weiteren Veranstaltungen auf Amts- und Ortsebene wirkten die Jugendfeuerwehren

Im Berichtsjahr 2003 wurden **-1-** Jugendfeuerweherversammlung, **-4-** Kreisjugendausschußsitzungen und **-3-** Dienstveranstaltungen der JFW und JGrl abgehalten.

Der KJFW hat 2003 an **-72-** Veranstaltungen als Vertreter des Kreises teilgenommen.

Sein Stellvertreter hat ihn bei **-8-** Veranstaltungen vertreten und bei **-8-** Veranstaltungen Mitglieder des Kreisjugendfeuerwehrausschusses.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



Abschließend kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit und die Kameradschaft der Jugendfeuerwehren des Kreises als sehr gut bezeichnet werden kann.

Der KJFW konnte sich jederzeit auf die Unterstützung des Kreisjugendfeuerwehrausschusses verlassen.

Die Jugendfeuerwehren des Kreises bedanken sich bei allen, besonders beim Kreisfeuerwehrverband und den örtlichen Wehren für die Unterstützung und das Verständnis, das ihnen bei der Durchführung ihres Dienstes entgegengebracht wurde.

Obm. Dirk Ehlers
(Kreisjugendfeuerwehrwart)

Jahresbericht des Gesamtausbildungsleiters

Nach Einführung der Lehrgänge mit Konsequenz, wurden im Berichtsjahr mündliche Nachprüfungen durchgeführt. Alle Lehrgangsteilnehmer/innen erhielten ihre Lehrgangsbescheinigung „erfolgreich teilgenommen“.

Das Angebot der Lehrgangsplätze bei den Lehrgängen Maschinisten/innen, Technische Hilfe an Bahnanlagen, Patientengerechte Rettung und Motorsägenführer reichte nicht aus, so dass zusätzliche Ausbildungstermine geschaffen wurden. Diese zusätzlichen Termine sind teilweise für das Ausbildungsjahr 2004 eingeplant und wir hoffen, dass diese in Anspruch genommen werden.

Die Fortbildung der Gruppenführer haben an 8 Abenden im Berichtsjahr 169 Kameraden/innen besucht, es sind 48 Teilnehmer mehr wie im Ausbildungsjahr 2002.

Bei 2 Unterrichtsstunden ist für den einzelnen Teilnehmer der Zeiteinsatz sehr gering.

Es wirkt sich besonders bei der praktischen Ausbildung aus.

Um auch weiterhin eine effiziente Fortbildung anzubieten, wird empfohlen diese um 2 Stunden auszuweiten (gesamt 4 Stunden). Die Fortbildung wird an einem Samstag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr stattfinden, damit auch weiterhin keine Kosten für die Gemeinden entstehen.

Das Ausbildungskonzept der Sprechfunkausbildung wird überarbeitet und die Lehrinhalte den neuen Vorschriften (FDv 2 und 7) und dem zukünftigen Ausbilderleitfaden angepasst.

Zur Verbesserung der Ausbildungsbedingungen wurden wiederum Ausrüstungsgegenstände für die praktische und theoretische Ausbildung angeschafft und vervollständigt.

Zur Zeit werden Ausbilderleitfäden für Lehrgänge auf Kreisebene an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein erarbeitet, die dann voraussichtlich ab dem Ausbildungsjahr 2005 für eine einheitliche Ausbildung in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen.

In diesen Arbeitsgruppen sind auch Fachwarte des Verbandes aus dem Kreis Segeberg tätig.

Leider haben mit Ablauf der Lehrgänge bewerte und langjährige Kameraden ihre Tätigkeit als Ausbilder im Kreisfeuerwehrverband eingestellt. Diesen Kameraden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ich möchte allen Ausbilderinnen und Ausbildern, aber auch den Mitarbeitern der Kreisfeuerwehrzentrale danken, für stete Einsatzbereitschaft und Engagement in allen Bereichen der Kreisaus- und Fortbildung.

gez. Günter Kannecht HBM
Gesamtausbildungsleiter



Jahresbericht des Fachwartes für Atemschutz

Im Berichtsjahr 2003 wurden in 5 Wochenendlehrgängen zum Tragen von Atemschutzgeräten 113 Kameradinnen und Kameraden nach dem Ausbilderleitfaden und der FwDV 7 ausgebildet.

An einem Tageslehrgang konnten 17 Kameraden in Wartung und Pflege von Atemschutzgeräten unterwiesen werden.

An 33 Abenden nahmen 807 Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger an der vorgeschriebenen Jahresübung nach der FwDV 7 teil. Auch diese Übungen wurden von den Kreisausbildern und mir begleitet

Im Berichtsjahr trat die neue FwDV 7 in Kraft. Bei Fragen zu den Änderungen stand ich mit Rat und Tat zur Verfügung. Auch für die Wartung und Prüfung der Atemschutzgeräte und den Atemschutzmasken gab es Änderungen, die durch die Atemschutzwerkstatt der Kreisfeuerwehrzentrale umgesetzt wurden.

Auf Landesebene wird 2004 ein neuer Ausbildungsleitfaden für den Lehrgang „Tragen von Atemschutzgeräten“ und für den Lehrgang „Atemschutzgerätepflege“ erscheinen. Zum Erstellen dieser Leitfäden nahm ich an mehreren Sitzungen teil.

Bedanken möchte ich mich bei den Ausbildern:

Jürgen David (FF Bad Segeberg)

Peter Gönne (WF Möbel Kraft)

Dirk Lemcke (WF Möbel Kraft)

Reinhold Pfennig (WF Möbel Kraft)

Tobias von Hof (FF Stipsdorf)

Mark Zielinski (FF Bad Segeberg)

Hans Peter Eyler (WF Möbel Kraft)

Michael Karck (FF Bad Segeberg)

Gordon Moss (FF Stipsdorf)

Wolf-Birger Radbruch (FF Hitzhusen)

Peter Weigang (FF Bad Bramstedt)

gez. BM Axel Pottkamp
(Fachwart Atemschutz)

Jahresbericht des Fachwartes für Fahrzeugabnahme

Nachfolgende aufgeführte Fahrzeuge und Tragkraftspritzen wurden im Berichtsjahr 2003 geprüft und abgenommen.

16. Februar 03	Großenaspe	Abnahme	TS 8/8
16. Februar 03	Neuengörs/Stubben	Abnahme	TS 8/8
02. Mai 03	Kaltenkirchen	Abnahme	TLF 24/50
12. Mai 03	Bimöhlen	Abnahme	TSF
17. Mai 03	Bad Bramstedt	Abnahme	ELW 1
20. Mai 03	Braak/Latendorf	2. Abnahme	TSF/W
01. Juni 03	Braak/Latendorf	3. Abnahme	TSF/W
25. Juli 03	Tönningstedt	Abnahme	TS 8/8
25. August 03	Fuhlendorf	Abnahme	TSF/W
29. August 03	Hasenmoor	Abnahme	TSF
15. September 03	Wahlstedt	Abnahme	TS 8/8
15. September 03	Kattendorf	Abnahme	TS 8/8
13. Oktober 03	Wahlstedt	Abnahme	LF 16/12
16. Oktober 03	Oersdorf	Abnahme	LF 8/6
12. November 03	Bornhöved	Abnahme	TLF 16/25



Die Prüfungen wurden nach den zur Zeit geltenden Richtlinien durchgeführt.

gez. Eckhard Herms
(Fachwart für Fahrzeugabnahme)

Jahresbericht des Fachwartes für Fahrübungen

An den beiden Fahrübungen des Kreisfeuerwehrverbandes nahmen im Jahr 2003 insgesamt 68 Fahrzeuge teil, damit ist die Teilnehmerzahl leicht rückläufig. Der Trend, dass an der zweiten Fahrübung mehr Wehren teilnehmen, nämlich 38, hat sich fortgesetzt. Insgesamt waren die 68 Fahrzeuge mit 370 Kameradinnen und Kameraden besetzt, damit haben im Berichtsjahr auch 100 Feuerwehrmitglieder weniger bei unseren Fahrten teilgenommen. Startort der 1. Fahrübung am 18. Oktober 2003 war Leezen, Zielort das Feuerwehrhaus Bad Bramstedt. Die Fahrt verlief durch die Ämter Leezen, Kaltenkirchen-Land, Bad Bramstedt-Land und Bad Bramstedt. Es galt, acht Feuerwehrhäuser anzusteuern und Aufgaben zu lösen. Die meisten Punkte errang die Wehr Alveslohe, gefolgt von den Wehren Itzstedt und Mözen.

Am 25. Oktober 2003 wurde die 2. Fahrübung in Neversdorf gestartet, bei der das Wetter anfangs nicht besonders schön war. Zielort war das Feuerwehrhaus Wahlstedt. Die Einsatzfahrzeuge fuhren durch die Ämter Leezen, Kisdorf und Rickling sowie durch Wahlstedt, dabei konnten unterwegs und bei acht Feuerwehrhäusern Punkte gesammelt werden. Bei dieser 2. Fahrt hatte die Feuerwehr Fehrenbötzel die Nase vorn und belegte vor Henstedt und Bimöhlen den 1. Platz.

Auch diesmal wurden nicht mehr alle Platzierungen verlesen, sondern nur die ersten 12 bzw. 15, alle weiteren Wehren waren dann auf Platz dreizehn beziehungsweise sechzehn.

An dieser Stelle möchte ich den Kameradinnen und Kameraden danken, die diese beiden Fahrübungen so engagiert vorbereitet und durchgeführt haben. Erfreulicherweise haben sich im Jahr 2003 vier Kameradinnen und Kameraden, nämlich Michaela Stuhr, Maren Lüdemann, Sibylle Stoyke und Markus Herwig bereit erklärt, unser Team in Zukunft zu verstärken. Die Kameraden Günter Kannecht, Jens Finnern und Dirk Ehlers hatten sich ebenfalls angeboten, 2003 Aufgaben zu übernehmen. Ein Dank gebührt den Wehren und den Kameraden, die ihre Feuerwehrhäuser für Kontrollpunkte zur Verfügung gestellt haben. Aber besonders sei den Wehren Bad Bramstedt und Wahlstedt für die Ausrichtung der Schlussveranstaltungen und der damit verbundenen Mehrarbeit gedankt. Ich hoffe, alle teilnehmenden Kameradinnen und Kameraden, auch die der Jugendwehren, hatten ein paar lehrreiche und vergnügliche Stunden während unserer beiden Fahrübungen, verbunden damit die Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder alle mit gleicher Motivation dabei sind.

gez. 1. HBM Rolf Gloyer
(Fachwart Fahrübungen)



Jahresbericht des Fachwartes Flugbeobachtung

Im Berichtsjahr 2003 hat es erneut einige personelle Veränderungen gegeben. Zum Jahresbeginn konnten wir vier neue Mitglieder, je zwei aus Stormarn und Segeberg, aufnehmen. Nachdem ich bereits seit August 2002 kommissarisch als Fachwart tätig war, wurde ich auf der Jahreshauptversammlung vom Kreiswehrführer ernannt. Im Laufe des Jahres musste ein Kamerad leider aus persönlichen Gründen seine Aktivitäten im Flugdienst einstellen.

Zum 31.12.2003 bestand der Flugdienst aus 15 Kameraden (sechs aus Stormarn und neun aus Segeberg), davon zwei aktive Piloten.

Die Ausbildung wurde auch im abgelaufenen Jahr mit dem Engagement aller Kameraden absolviert. Die theoretische Ausbildung umfasste im Berichtsjahr 6 Ausbildungsabende. Schwerpunkt waren, auch wegen der neuen Kameraden, die Grundlagen des Flugdienstes.

Die praktische Ausbildung war im Berichtsjahr an vier Sonntagen vorgesehen. Zusätzlich waren drei gemeinsame Übungen mit den Führungsgruppen des Kreises vorgesehen. Zwei Termine fielen dem Ausfall des gecharterten Flugzeuges zum Opfer. Trotzdem konnten insgesamt 5 Flugtermine wahrgenommen und bei den gemeinsamen Übungen wertvolle Erkenntnisse gesammelt werden.

Wegen der langen Trockenheit in diesem Sommer hatten wir einen Flugtermin auch zur Waldbrandüberwachung auf den 10. August vorgezogen. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig. Die Crews konnten die Feuerwehren am Boden bei zwei Einsätzen im Kreis Segeberg und einem im Kreis Stormarn unterstützen. Eines der beiden Feuer im Kreis Segeberg wurde von der Besatzung entdeckt und als Erstmeldung an die Leitstelle gegeben.

Durch Kontakte zu weiteren Luftsportvereinen war es uns möglich, einige drohende Ausfälle von Flugterminen zu kompensieren.

Die Stärke der einsatzfähigen Flugbeobachter ist derzeit ausreichend. Der Ausbildungsstand ist auch nach den personellen Veränderungen auf hohem Niveau. Für 2004 sind drüber hinaus Kontakte mit anderen Flugdiensten im Land geplant, um Erfahrungen auszutauschen und die Ausbildungsstände abzugleichen.

Auf kameradschaftlicher Ebene hat sich der Zusammenhalt weiter gefestigt. Im Sommer hatten die Kameraden aus Stormarn einen hervorragenden Kameradschaftsabend organisiert. Zum Jahresabschluss trafen wir uns zu einem Kegelabend mit gemeinsamen Essen. Mein Dank gilt allen aktiven Kameraden, insbesondere meinem Stellvertreter Helmut Nötel für die geleistete Arbeit.

gez. Norbert Scharf
(Fachwart Flugbeobachter)





Jahresbericht des Fachwartes für die Führungsgruppen

Im Jahre 2003 hatten wir wieder viele Aktivitäten bei den Führungsgruppen. Wir hatten Vorträge vom Fachwart Gefahrgut über das neue Gefahrgutkonzept des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg und vom stellv. Zugführer des ABC-Zuges den Einsatzwert des Löschzug-Gefahrgut.

Über den Aufbau, personelle Besetzung, Auftrag und Zusammenarbeit der GEO mit den Führungsgruppen habe ich als Mitglied der GEO eine Fortbildung durchgeführt.

Bei drei praktischen Übungen wurden die Kenntnisse Fahren nach UTM-Gitter, erkunden von Bereitstellungsräumen, erstellen von Wetterhilfsmeldungen und führen einer Lagekarte vermittelt.

Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr die Übung der Führungsgruppen im SE-Forst. Mit der Teilnahme von 30 Einsatzfahrzeugen und ca. 130 Kameraden/innen haben wir alle Wasserstellen/Bohrbrunnen im SE-Forst überprüft.

Den Lehrgang Grundeinweisung für Neueinsteiger besuchten 26 Kameraden/innen.

Durch technische Verbesserungen in den Einsatzleitwagen ist der Einsatzwert der Führungsgruppen weiter gestiegen.

Wir haben auch 2003 die jahrelang gute Zusammenarbeit mit dem Flugdienst fortgesetzt.

Ich habe als Übungsbeobachter an viele Übungen mitgewirkt und durfte bei der Übergabe des ELW der FF Bad Bramstedt dabei sein. Erfreulich war auch wieder 2003, dass viele Führungskräfte unsere Veranstaltungen begleitet haben.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter A. Stock, FF Norderstedt, bei O. Schulz FF Bad Segeberg und S. Meyer, FF Norderstedt.

gez. Volker Stender
(Fachwart für die Führungsgruppen)



Jahresbericht des Kreisfachwartes Gefahrgut

Kreisausbildung / Ausbildung:

Im Jahr 2003 wurde ein dreitägiger GSG 1 – Lehrgang an der Kreisfeuerwehrzentrale durchgeführt. Es nahmen 25 Kameraden teil. Damit war der Bedarf für das laufende Jahr gedeckt. Da sich die Anzahl der Anmeldungen nicht erhöht hat, wird auch in 2004 nur ein Lehrgang angeboten.

Die Gefahrgutausbildung im Rahmen der Truppmannausbildung für Jugendfeuerwehren wurde an 2 Sonntagen durchgeführt.

Zur Weiterbildung für die Mitglieder der Gefahrguteinheiten fanden an 4 Abenden ein C-Messgerätepraktikum statt.

Die FF Bad Bramstedt wurde an einem Ausbildungsabend unterstützt.

Gefahrgutkonzept:

Die Führungsgruppen wurden im Rahmen eines Ausbildungsabends über das neue Gefahrgutkonzept und insbesondere über die Führungsstruktur im Einsatzfall informiert.



In Kaltenkirchen fand eine große Gefahrgutübung mit Gefahrgut Einsatzzug, Löschzug Gefahrgut des Kreises und den Erkundungseinheit des Amtes Kisdorf und des Amtes Kaltenkirchen-Land statt. So konnte das Zusammenarbeiten der verschiedenen Gefahrguteinheiten geübt werden.

Dienstbesprechungen:

In 2003 fanden wieder eine Reihe von Dienstbesprechungen statt. Auf einem Treffen der Gefahrgutfachwarte wurde ein Fragebogen zur personellen und gerätetechnischen Ausstattung der Gefahrguteinheiten besprochen. Der Rücklauf der Fragebögen zur weiteren Bearbeitung sollte bis zum Ende des Jahres erfolgen. Leider sind erst wenige Rückläufe zu verzeichnen.

Weiter wurden die Amtsweführer-Dienstversammlung sowie die Dienstbesprechungen der Kreisausbilder besucht.

Bei einer Sitzung des Amtsausschusses konnten die Teilnehmer von der Notwendigkeit einer Gefahrguterkundungseinheit überzeugt werden.

gez. HBM Michael Mohr
(Kreisfachwart Gefahrgut)



Jahresbericht des Fachwartes Kommunikation

Die gute Nachricht zuerst:

Das Problem „FLaSH 112“ hat sich wie von selbst erledigt!

Die durch unsere Arbeitsgruppe entwickelte Empfehlung für das Programm „**MP-FEUER**“ hat sich als richtig herausgestellt. Trotz der Drohung durch das Innenministerium, ein Ausscheren des Kreises Segeberg nicht zu Akzeptieren, haben wir unseren eingeschlagenen Weg unbeirrt weiterverfolgt. So konnten noch vor Weihnachten die ersten Nutzer installiert werden.

Am 11. November 03 erreichte uns dann ein Schreiben des Innenministeriums, worin mitgeteilt wurde, dass das Programm „FLaSH 112“ eingestellt wird. Ich zitiere eine Textpassage aus diesem Schreiben: „.....Der Kreis Segeberg hat eine eigene Lösung aufgebaut und nutzt das Programm nicht mehr. Damit ist eine der wesentlichen Voraussetzungen(landesweite Nutzung) nicht erfüllt.“ Schade nur, dass vom Land bereits 400.000 € in dieses Programm investiert wurden.

Unser digitales Alarmierungsprogramm soll nach dem Umzug unserer Leitstelle in die neuen Räume in Norderstedt auch weiter optimiert werden. Nach wie vor bin ich jeden Dienstag zwischen 14.00 Uhr und ca. 19.00 Uhr in der Kreisfeuerwehrzentrale zu erreichen und nehme dort u. a. Um- und Neuprogrammierungen der Melder vor. Außerdem können nach Absprache auch andere Termine vereinbart werden.

Im Berichtsjahr wurden 5 Wochenend-Funklehrgänge in der Kreisfeuerwehrzentrale abgehalten. Ich habe wieder jeweils 2 Übungskanäle beim PVA in Kiel beantragt und Sonntags als Ausbilder mitgewirkt. Schade nur, dass der Ausbildungsleiter Kam. Werner Finnern für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung steht.



Wie in den Vorjahren möchte ich mich bei Herrn Peter Wietzke, Frau Vogt und Frau Kostanowitsch von der Kreisverwaltung für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Mein Dank gilt aber auch den Kameraden der KFWZ, Uwe Fischer, Bettina Crochard, Willi Studt mit Axel, Peter und Sven.

An den Veranstaltungen des KFV (Versammlungen, Übungen) habe ich auch jeweils teilgenommen.

gez. Dieter Rickert
(Fachwart Kommunikation)



Jahresbericht des Fachwartes Leistungsbewertung

Auf dem Gebiet der Leistungsbewertung hatte der Kreisverband im vergangenen Jahr eine Leistungsbewertung „Roter Hahn“ zu verzeichnen. Diese Leistungsbewertung hat die Feuerwehr Trappenkamp als Erste im Kreis Segeberg mit großem Erfolg abgelegt.

Für das Jahr 2004 haben sich bereits einige Wehren angemeldet. Ich hoffe, dass sich noch weitere Wehren finden, damit die Leistungsbewertung im Kreis Segeberg eine erfolgreiche Tradition fortsetzt.

Für die Leistungsbewertung Feuerwehrbeil in Gold haben sich die Wehren Mözen (im Juni) und Bimöhlen (im September) angemeldet.

Auf Landesebene haben mein Stellvertreter Thomas Siersleben und ich an einigen Leistungsbewertungen Gold teilgenommen. Außerdem haben wir bei der abschließenden Ausarbeitung der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ mitgewirkt.

Ich wünsche den Wehren, die sich für die Leistungsbewertungen angemeldet haben, viel Spaß beim Üben und eine erfolgreiche Abnahme.

gez. HBM Wolf Dieter Fröhlich
(Fachwart Leistungsbewertung)





Jahresbericht des Kreis-Sicherheitsbeauftragten

Ein neues Jahr begann, und viele Katastrophen trafen die Menschheit mit aller Gewalt rund um unseren Erdball. Lässt man das letzte Jahr noch einmal Revue passieren, wird einem bewusst, was da alles auf uns niederging. Ich nenne hier nur stellvertretend die leichtsinnig provozierten Kriege im Irak und Afghanistan und weltweite Terroranschläge. Die gewaltigen Waldbrände an der Westküste der USA und in Südeuropa, Stürme und Orkane gefolgt von riesigen Überflutungen. Nicht zu vergessen, der Jahrhundertssommer in Europa, der die Feuerwehrmänner und -frauen bis an die Leistungsgrenzen führte. Den traurigen Jahresabschluss bildete das verheerende Erdbeben in Bam, im Südosten des Irans. Den Feuerwehrmännern dieser Welt, aber speziell auch in unserem Lande, wurde sehr viel abverlangt und viele von ihnen verloren im Einsatz ihre Gesundheit oder gar ihr Leben.

Ziehen wir also Bilanz:

Ein unruhiges Jahr 2003 liegt hinter uns und viele Themen und Ereignisse mußten von unseren Feuerwehrverbänden, den Amts- und Gemeindefeuerwehren und Ihren Wehrvorständen behandelt und abgearbeitet werden. In vielen Teilen unseres Landes wurden durch die Hitze und Trockenheit die Feuerwehrmitglieder hart gefordert.

Die in den Berichtszeitraum fallenden Aufgaben des Kreis-Sicherheitsbeauftragten konnten ordnungsgemäß und termingerecht bearbeitet und erledigt werden. An unzähligen Abenden fanden bei fast allen unserer 116 Wehren im Kreis Segeberg Sicherheitsunterweisungen oder Informationsveranstaltungen zum Thema der Unfallverhütung und Arbeitsschutz im Dienstbetrieb der Feuerwehren statt. Soweit wie möglich, wurden in den Städten, Ämtern und Gemeinden die Wehrführer und ihre Sicherheitsbeauftragte über aktuelle Sicherheitsbelange unterrichtet, teilweise auch mit Unterstützung der Feuerwehr-Unfallkasse Nord. Anfang April 2003 fand an zwei Abenden in der Kreisfeuerwehrzentrale jeweils eine Ausbildungsveranstaltung über Unfallverhütung im Feuerwehrdienst, für alle Wehrführer und ihre Sicherheitsbeauftragten des Kreisfeuerwehrverbandes, statt. Diese Ausbildung wurde ebenfalls von der Feuerwehr-Unfallkasse Nord (FUK) unterstützt.

Weiterhin wurden div. Sicherheitsbelehrungen und Vorträge über Vorbeugende Unfallverhütung und Sicherheit im Feuerwehrdienst, gemäß UVV und FwDV durchgeführt. Leider konnten nicht alle Sicherheitsbeauftragte der Wehren bei Ihren Vorträgen persönlich unterstützt werden, das ist bei der Anzahl der Wehren unseres Kreisverbandes auch nicht durchführbar, jedenfalls nicht als ehrenamtlicher Einzelkämpfer. Meine Bemühungen diesen Aufgabenbereich auf mehrere Schultern zu verteilen ist mir bis zum heutigen Tage leider nicht gelungen.

Abgesehen von den Einzelvorträgen besteht aber weiterhin die Möglichkeit den Sicherheitsbeauftragten der Wehren und der Ämter durch Informations- und Schulungsmaterial (Medienpakete) bei der Durchführung ihrer Aufgaben und Sicherheitsbelehrungen behilflich zu sein. Anforderung von Video-Kassetten kann über die Kreisgeschäftsstelle, oder dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, telefonisch unter der Telefonnummer 0431 / 603-2195 erfolgen. Die Bestellung sollte mindestens 3 Wochen vor dem gewünschten Vorführendertermin geschehen.

Im Berichtsjahr habe ich als Kreis-Sicherheitsbeauftragter an 3 Ausbildungsseminaren der FUK Nord für Kreis- und Stadt-Sicherheitsbeauftragte, sowie Kreis- und Stadtwehrführer Schleswig-Holsteins teilgenommen, zwei dieser Seminare war zweitägig.

Die vorläufige Unfallstatistik für das Jahr 2003, herausgegeben von der Feuerwehr-Unfallkasse Nord, liegen mir zur Zeit noch nicht vor und somit kann noch keine eindeutige Aussage zum aktuellen Trend des Unfallgeschehens in 2003 gemacht werden.



An dieser Stelle sei nochmals allen Kameradinnen und Kameraden Dank gesagt, die sich aktiv für die Unfallverhütung und Prävention im Dienstbetrieb unserer Feuerwehren eingesetzt haben. Ich hoffe, dass wir mit vereinten Kräften den Unfallgefahren entgegenwirken, um uns auch im neuen Jahr 2004 vor den überall lauernden Gefahren in unserem Feuerwehr-Alltag zu schützen.

gez. HBM Hartmuth Schlapkohl
(Kreis-Sicherheitsbeauftragter)

Jahresbericht des Fachwartes für Löschwasserstellenabnahme

Abnahme von Löschwasserbohrbrunnen

Högersdorf „Lehfenfelde“ 800 l/min

Besichtigungen von Löschwasserbohrbrunnen

Ricklingen, Schönmoor 800l/min lt. FF
Am Wald 700l/min lt. FF

Klein Kummerfeld, B-Plan Nr. 3 20 cbm/Std ?!

Leider werden mir nur noch selten Fertigstellungen von Löschwasserstellen zur Abnahme gemeldet. Das hat den Nachteil, dass neue Löschwasserstellen im Kreisgebiet bei übergeordneten Stellen in der Regel nicht bekannt sind. Nach Abnahme gebe ich sonst die entsprechenden Unterlagen wie Lagekarte, Brunnenschema und Abnahmeprotokoll an diese Stellen.

Mein Dank geht an dieser Stelle an Frau Kistenmacher (Frau des KBM) von der Fa. Vollmers & Partner, die mir und der Kfz bei Erstellung verschiedener Brunnen die nötigen Informationen gegeben hat.

Zu beanstanden ist auch, dass die Brunnenförderleistung am Brunnen nicht erkennbar ist (wird von mir nach Abnahme eingeschlagen).

Damit ist die zu erwartende Wassermenge für eine fremde Ortswehr nicht erkennbar.

Weiter ist zu empfehlen, wenn entschieden wurde einen Löschwasserbrunnen zu bauen, eine Leistung von min. 800 l/min anzustreben. Aufgrund der großen Saughöhen sollte die teurere Variante mit Vorförderpumpe gewählt, und bei der Gemeinde durchgesetzt werden.

gez. BM Ulrich von Trotha
(Fachwart für Löschwasserstellenabnahme)



Ausbildung für das Führen von Motorsägen

Im Berichtsjahr 2003 haben wir 4 Lehrgänge „Führen von Motorsägen“ durchgeführt. Es wurden 92 Kameraden im Umgang mit der Motorsäge und in der Einhaltung der UVV Forsten geschult.

Die theoretische Unterweisung wurde in der Kreisfeuerwehrzentrale abgehalten. Die praktischen Unterweisungen wurden im Forstamt Segeberg in der Försterei Glashütte durchgeführt. Es wurden Schnittübungen am liegenden und stehenden Starkholz durchgeführt, ebenso erkennen, beurteilen von Spannungen am liegenden Stamm. Danach wurden die unter Spannung stehenden Stämme getrennt. Jeder Lehrgangsteilnehmer fällt danach einen stehenden Baum nach UVV-Vorschrift. Der gefällte Baum wird dann entastet. Alle Lehrgangsteilnehmer müssen Schutzkleidung nach UVV Forst § 4 Abs. 3 (GUV-V C 51) tragen.

Als Ausbilder waren tätig:

LM	Andreas Spar	FF Fehrenbötel	Forstwirt
OFM	Eberhard Krug	FF Rickling	Forstwirt
LM	Rainer Schwarz	FF Rickling	Forstwirt
LM	Torben Trojahn	FF Großenaspe	Forstwirt
HBM	Peter Gudat	FF Kleinkummerfeld	Forstwirtschaftsmeister

Neuer stellvertretener Kreisausbilder ist der LM Andreas Spahr, FF Fehrenbötel.

gez. Peter Gudat
(Kreisfachwart Motorsägenführer)

Ausbildung Sprechfunken

Im Jahr 2003 wurden fünf Wochenend-Funklehrgänge an der Kreisfeuerwehrzentrale in Bad Segeberg durchgeführt und damit insgesamt 124 Kameradinnen und Kameraden nach der FwDV 810 geschult und ausgebildet. Um die unerwartet große Anzahl der Anmeldungen zum Sprechfunklehrgang bewältigen zu können, wurde zu den geplanten 4 Lehrgängen ein 5. Lehrgang organisiert.

Unser Kreisfachwart „Kommunikation“, Dieter Rickert, hat stets pünktlich dafür gesorgt, dass uns zwei besondere Ausbildungsfrequenzen zur Verfügung standen. Er hat mich ebenso wie die Kameraden Patrik Vöggtlin, Norderstedt, Jörn Hagen, Nützen, Axel Wiesler, Bad Bramstedt, Dirk Wagner, Kaltenkirchen, Hans Mielke, Klein Rönnau, Markus Herwig, Leezen, Sven Heyer, Norderstedt und Sven Wilken, Kaltenkirchen, bei der Ausbildung der Sprechfunker hilfreich unterstützt. Ich bedanke mich bei allen Ausbildern recht herzlich.

Besonders bedanke ich mich bei meinem Stellvertreter Patric Vöggtlin, der in enormer Fleißarbeit im Laufe des Jahres die Ausbildungsunterlagen für die Sprechfunkausbildung soweit überarbeitet hat, dass nunmehr der größte Teil des theoretischen Unterrichtes auf CD-Rom gebrannt ist und über den Beamer zur anschaulichen Unterrichtsgestaltung eingesetzt werden kann.

gez. Werner Finnern
(Ausbildungsleiter Sprechfunk)



Ausbildung Maschinistin/Maschinist

Im Berichtsjahr 2003 wurden in der Kreisfeuerwehrzentrale 6 Maschinisten/Maschinistin-Lehrgänge durchgeführt. Es wurden 149 Kameradinnen und Kameraden ausgebildet.

Eingesetzte Ausbilder:

OLM	Rathjens, Thomas	Lentförden
OLM	Meyn, Eggert	Neversdorf
OLM	Tralau, Jochen	Trappenkamp
OLM	Kowski, Peter	Bühnsdorf
OLM	Urbschat, Volker	Klein Rönnau
HFM	Glowka, Thomas	Trappenkamp
HFM	Möller, Kurt	Nahe

Ausbildungsanwärter/-anwärterinnen

HFF	Lüdemann, Maren	Garstedt
HFF	Stoyke, Sibille	Glashütte
HFF	Stuhr, Michaela	Strukdorf
HFM	Mioska, Guido	Glashütte
HFM	Thieme, Torsten	Wahlstedt

Ausbildungsleitung:

HLM	Rickert, Heidi	Neversdorf
OBM	Teegen, Burghard	Fehrenbötzel

gez. OBM Burghard Teegen
(Fachwart Maschinist)



Ausbildung Truppführung

Im Berichtsraum vom 01.01.2003 – 31.12.2003 wurden 109 Kameradinnen und Kameraden nach den Richtlinien der FwDV 2 ausgebildet. Es wurden 138 Kameradinnen und Kameraden einberufen, so dass wiederum im Berichtszeitraum 29 Lehrgangsteilnehmer vorzeitig abgemeldet wurden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug somit 22, sie sollte aber bei 28 liegen, da ansonsten keine vernünftige und sinnvolle Ausbildung stattfinden kann.

Die Lehrgänge wurden geleitet durch:

- BM Wolfgang Krause, Bad Segeberg
- OLM Reinhold Henning, Stukenborn



Als Ausbilder waren tätig:

- HBM Marco Dorwo, Trappenkamp
- OLM Dirk Mierau, Trappenkamp
- OBM Hugo Wulf, Rohlstorf
- OBM Jürgen Pingel, Großenaspe
- OLM Sven Siever, Bad Segeberg
- LM Michael Moebus, Bad Segeberg

Für das kommende Jahr wünschen wir uns, dass die einberufenen Kameradinnen und Kameraden auch zum Lehrgang erscheinen, so dass die Ausbildung nach der FwDv 2 ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

gez. BM Wolfgang Krause
(Fachwart Truppführung)



Ausbildung Technische Hilfe an Bahnanlagen

13.03.03 Informationsabend der Wehrführer Amtswehr Bad Bramstedt-Land, Bad Bramstedt-Stadt und Amtswehr Kellinghusen-Land. Es wurden die Themen zur Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung geschult. Wir sprachen über Alarmpläne, Bereitstellungsräume, Anfahrwege, Erkundung, Fahrstromerdung, Abschnitzleitung, Einsatzdokumentation, Personenregistrierung, Führungsgruppen und der GEO, sowie die Zusammenarbeit mit DRK und THW.

27.03.03 Informationsabend der Gruppenführer und der Führungsgruppen Amtswehr Bad Bramstedt-Land, Bad Bramstedt-Stadt und Amtswehr Kellinghusen-Land. Es wurden die Themen zur Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung geschult. Wir sprachen über Alarmpläne, Bereitstellungsräume, Anfahrwege, Erkundung, Fahrstromerdung, Abschnitzleitung, Einsatzdokumentation, Personenregistrierung, Führungsgruppen und der GEO, sowie die Zusammenarbeit mit DRK und THW.

01.04.03 Dienstabend bei der Wehr Wiemersdorf unterrichtet über das Thema technische Hilfeleistung an den AKN Anlagen, mit Sicherheitsbelehrung und Feuerwehrtaktik

07.04.03 Dienstabend bei der Wehr Großenaspe unterrichtet über das Thema technische Hilfeleistung an den AKN Anlagen, mit Sicherheitsbelehrung und Feuerwehrtaktik.

05.04.03 und 12.04.03 Kreislehrgang 91-03 technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Bahnanlagen. 22 Teilnehmer

06.09.03 und 13.09.03 Kreislehrgang 93-03 technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Bahnanlagen. 19 Teilnehmer



Kreisfeuerwehrverband Segeberg

Jahresbericht 2003



01.11.03 und 08.11.03 Kreislehrgang 92-03 technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Bahnanlagen. 21 Teilnehmer

23.08.03 Großübung in Bad Bramstedt (AKN Triebwagen gegen PKW) mit 40 verletzten Personen, folgende Wehren nahmen an dieser Übung teil: Bad Bramstedt-Stadt, Hitzhusen, Wiemersdorf, Großenaspe, Weddelbrook, Lentförden, GOE Kreis Segeberg, DRK Bereitschaft Bad Bramstedt, 4 RTW, 4 Notärzte, 1 Rettungshubschrauber.

24.09.03 Informationsabend in der Kreisfeuerwehrzentrale, Teilnehmer: Wehrführer die sich im Zuständigkeitsbereich von Bahnanlagen befinden. Es wurden die Themen zur Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung geschult. Wir sprachen über Alarmpläne, Bereitstellungsräume, Anfahrwege, Erkundung, Fahrstromerdung, Abschnitzleitung, Einsatzdokumentation, Personenregistrierung, Führungsgruppen und der GEO, sowie die Zusammenarbeit mit DRK und THW.

24.09.03 Bahnanliegerkarten für alle Wehrführer und Amtswehrführer, wir haben von der Bahn AG vom Kreis Segeberg Zugwegekarten der Bahnanlagen bekommen somit sind die Anliegerwehren von Bahnanlagen mit Kartenmaterial versorgt.

Mein besonderer Dank gilt der Bahn AG mit den Herren Notfallmanager Rainer Meyke und Klaus Maisel sowie der AKN mit den Herren Clasen und Wilke für die verständnisvolle Begleitung und Unterstützung meiner Kreisausbildung.

Mit freundlichen Grüßen, verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 2004
Kreisausbilder technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung an Bahnanlagen.

gez. Jörn Zierau HBM
(Fachwart Technische Hilfe an Bahnanlagen)



Jahresbericht des Leiters Gemeinsame Einsatzführung Ort - GEO -

Das Jahr 2003 nutzten die Mitarbeiter in der GEO wiederum ausschließlich zur Fort- und Weiterbildung. Zu einem Realeinsatz wurde die GEO nicht gerufen.

Die Mitarbeiter der GEO trafen sich zu 5 Ausbildungsabende an der Kreisfeuerwehrzentrale. Darüber hinaus nahmen wir am 23.08.2003 an einer Alarmübung des Kreisfeuerwehrverbandes „Zugunfall in Bad Bramstedt“ teil. Am 09.09.2003 erfolgte für alle Mitarbeiter der GEO eine nicht angekündigte Alarmübung „Primagas“ in Bad Segeberg. Der Test der Alarmierung verlief zur vollsten Zufriedenheit. Bereits 45 Minuten nach Auslösen des Alarms konnten wir uns beim Einsatzleiter zum Übernahmegespräch melden.

Auf Einladung des Kreises nahmen wir an einer 2-tägigen Fortbildungsveranstaltung an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee teil. Hier wurde die Stabsbereichsarbeit in Verbindung mit dem Führungsstab geübt.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



Die Ausstattung wurde durch Bereitstellung eines neuen Einsatzzertes sowie durch neue Tische und Stühle verbessert. Außerdem wurde die GEO mit einem umfangreichen Satz Magnet-Haftschildern an taktischen Zeichen und einer Planungstafel mit Rollenfolienanlage für die Lagedarstellung ausgestattet. In Eigenleistung wurde der GEO-Anhänger mit roter Farbfolie sowie alle Fahrzeuge mit Leuchtstreifen beklebt.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Kameraden Volker Stender, Bad Segeberg, sowie Arne Stock, Norderstedt. mit seinen Kameraden der Führungsgruppe, die der GEO an zwei Ausbildungsabenden hervorragende Übungsanlagen präsentierten und somit dazu beigetragen haben, dass die Zielsetzung, ein ordnungsgemäßes Übernahmegespräch zu führen und die vorgefundene Lage aufzuzeichnen, erheblich verbessert werden konnte.

Mit Interesse haben die Mitarbeiter der GEO den Vortrag vom Kameraden Jan Hardt. DRK, zum Thema „DRK–Rettungsdienst / GEO“ zur Kenntnis genommen. U. a. nahmen an diesem Übungsabend auch drei Leitende Notärzte des DRK teil.

Leider hat im Jahre 2003 weder bei den Ausbildungsabenden noch bei den Alarmübungen ein Vertreter des Arbeiter Samariter Bundes in der GEO zur Verfügung gestanden.

Mit den Fahrzeugen der GEO wurden im Jahr 2003 auf Grund von 104 Fahraufträgen 4.829 km gefahren.

Ich bedanke mich bei allen Kameradinnen und Kameraden aus den in der GEO vertretenen Hilfsorganisationen von der Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk für die gewährte Unterstützung. Ferner bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, Produkt 33 – Feuerwehrwesen, Zivil- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst - ; insbesondere bei Herrn Wietzke, für die gute Zusammenarbeit.

gez. Werner Finnern
(Leiter GEO)



Jahresbericht des Fachwartes der Gruppenführerfortbildung

Im Jahr 2003 wurden wieder 11 Fortbildungstermine bei der Gruppenführerfortbildung durchgeführt. Der Schwerpunkt war eine Wiederholung/Ergänzung der ersten sechs Jahre. Der Schwerpunkt bei der Fortbildung lag beim Führungsvorgang, Rechte und Pflichten eines Gruppenführers, Vorbereitung von Unterrichten und praktische Ausbildungen. Die Grundlagen bildeten die FwDV 1/1, 1/2, 4, 7, 10 und 13/1.

Im Jahr 2003 (2002) nahmen 169 (130) Kameraden/innen an der Fortbildung teil. Durch den erfreulichen Anstieg der Teilnehmer/innen mussten wir feststellen, dass die Zeit für den einzelnen Teilnehmer/in immer geringer wurde.

Wir haben daher einen Antrag an den Kreisvorstand gestellt, um die Fortbildungszeit von zwei Stunden auf vier Stunden zu erhöhen. Der Vorstand hat unseren Antrag einstimmig beschlossen. Bei einer Versammlung der Gemeinde/Amtswehrführer wurde das neue Konzept vorgestellt. Die Gemeinde/Amtswehrführer stimmten dem Konzept zu und werden es in die Wehren tragen. Auch im Jahr 2003 nahmen viele Führungskräfte an den Fortbildungen ihrer Gruppenführer/Stellvertreterteil.



Kreisfeuerwehrverband Segeberg Jahresbericht 2003



Wir suchen noch Ausbilder. Wer Interesse hat, der melde sich bei der Kreiswehrführung, beim Geschäftsführer oder bei mir.

Mein Dank gilt in diesen Jahr besonders R. Wunderlich, FF Bad Segeberg. Er hat unsere Ausbildungsunterlage auf den neuesten technischen Stand (Power Point) gebracht. Zeit für die Erstellung ca. 60 Stunden. Mein Dank auch meiner anderen Ausbildern M. Gell, FF Oering, T. Harms, FF Oering, T. Küpers, FF Kayhude, H. Niels, FF Trappenkamp und neu K. Böhrens, FF Kl. Rönnau.

gez. Volker Stender
(Fachwart der Gruppenführerfortbildung)



Jahresbericht des Fachwartes Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

Im Kreis Segeberg wurden:

- 1.030 Erwachsene aufgeklärt und unterwiesen
- 3.259 Kinder wurden in Brandschutzerziehung unterrichtet

Im Berichtsjahr 2003 wurden im Kreis Segeberg von uns 239 Veranstaltungen durchgeführt bzw. begleitet. Z.B. Tage der Offenen Tür in Henstedt-Ulzburg, Wakendorf 2, Gewerbesmesse Kaltenkirchen und Tag der Offenen Tür in Stukenborn.

Es wurden weiterhin Räumungsübungen in Schulen und Kindergärten durchgeführt.

Unterweisungen im Umgang mit Feuerlöschern und Brandschutzhinweise gab es in Altersheimen, Krankenhäuser und verschiedenen Betrieben.

Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit bei allen Fachwarten BE/BA im vergangenen Jahr bedanken .

gez. BM Andreas Kühl
(Fachwart Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung)

